Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei zweimaliger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ausschl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.
Im amtlichen Zeitungs-Verzeichnis unter „Saale-Zeitung" eingetragen
Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.
Nachdruck nur mit Quellenangabe: „Saale-Ztg." gestattet.
Fernsprecher der Redaktion Nr. 1140; Geschäftsstelle Nr. 176; Nebengeschäftsstelle (Markt 24) Nr. 2265.

Morgen-Ausgabe.

Saale-Zeitung.

Vierzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spaltenzeile oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, von unseren Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Reklamen die Zeile 75 Pf.
Erscheint wöchentlich zweimal; Sonntags und Montags einmal, sonst zweimal täglich.
Redaktion und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Gr. Brauhausstraße 17; Nebengeschäftsstelle: Markt 24.

Nr. 320. **Halle a. d. Saale, Donnerstag, den 12. Juli** **1906.**

Die Voruntersuchung.

Für die bevorstehende Strafprozeßreform bietet der Prozeß gegen den Major v. Zander, der gegenwärtig das Interesse weiterer Kreise in Anspruch nimmt, reiches Material; insbesondere werden die Mängel des gegenwärtigen Untersuchungsverfahrens scharf beleuchtet. Der Angeklagte ist 15 Monate hindurch in Untersuchungshaft gewesen; ob es überhaupt notwendig war, die Untersuchungshaft zu verhängen, erscheint nach dem Gang des Prozesses außerordentlich zweifelhaft, jedenfalls aber ist es in hohem Grade befremdlich, daß man den Angeklagten ein ganzes und ein Vierteljahr lang in Haft gelassen hat. Der Untersuchungsrichter ist auf Urlaub gegangen, der Angeklagte mußte warten, das Erholungsbedürfnis des Untersuchungsrichters ging vor. Dabei ist die Voruntersuchung mit rigoroser Heimlichkeit geführt worden, dem Verteidiger ist 7 Monate hindurch die Einsicht der Akten verweigert und eine Besprechung mit dem Angeschuldigten nur in Gegenwart des Untersuchungsrichters gestattet worden. Es liegt auf der Hand, daß dadurch die Aufklärung der Sache erschwert, die Verteidigung beschränkt, dem Strafverfahren die einseitige Auffassung des Untersuchungsrichters zugrunde gelegt ist. Die Vernehmung des Untersuchungsrichters als Zeugen hat sich als sehr zweckmäßig erwiesen, es konnten sogleich verschiedene für die Beurteilung des Falles erhebliche Tatsachen richtig gestellt werden. Der Verteidiger hatte zweifellos recht, wenn er diese Vernehmung des Untersuchungsrichters als geeignetes Material für die Neuordnung des Strafprozeßverfahrens den zuständigen Stellen zur Kenntnisnahme und Beachtung empfahl.

Es wäre dringend zu wünschen, daß bei dieser Reform zugleich eine gründliche Aenderung der Bestimmungen über die Voruntersuchung vorgenommen wird. Wir haben zwar öffentlich mündliche Anklageverfahren, seit einiger Zeit sogar im Militärstrafprozeß, wir haben aber daneben das geheime Inquisitionsverfahren in der Voruntersuchung mit allen seinen Schrecken, und diese sind uns in verschiedenen Prozessen der letzten Zeit recht lebhaft vor Augen getreten. Wohl wenige Einrichtungen des Strafprozesses haben so viele und scharfe Angriffe erfahren wie die Voruntersuchung und die Untersuchungshaft. Von den verschiedensten Seiten ist in allen möglichen konkreten Fällen darauf hingewiesen worden, daß die Freiheit der Person bei uns in keiner Weise genügend geschützt ist, daß kaum in irgend einem anderen Kulturlande mit der Untersuchungshaft so freigebig umgegangen wird wie bei uns.

Erfreulicherweise haben diese Beschwerden auch in der mit der Vorberatung der Strafprozeßreform betrauten Kommission Beachtung gefunden, aber was von der Kommission an Aenderungen vorgeschlagen wird, ist verhältnismäßig geringfügig und nicht geeignet, eine wirksame Abhilfe zu schaffen. Solange an dem jetzigen Inquisitionsverfahren festgehalten wird, läßt sich eine gründliche Besserung nicht erwarten. Der wichtigste Teil der Voruntersuchung ist die Vernehmung der Zeugen, von denen man eine Auskunft über die Sache erwartet. Bei der Vernehmung ist der Angeklagte nicht zugegen, ihm wird nicht einmal Nachricht davon gegeben, wer als Zeuge vernommen wird. In das Protokoll kommt hinein, was nach der Auffassung des Untersuchungsrichters der Zeuge bekundet hat; unrichtige und einseitige Auffassungen sind dabei gar nicht zu vermeiden, der Angeklagte sitzt in seiner Zelle und hat keine Möglichkeit, Richtigstellungen zu veranlassen oder zur Klärung beizutragen. Ist nach Monaten die Voruntersuchung beendigt, so stellt sich heraus, daß sie lückenhaft und anfechtbar ist. Die geheime Voruntersuchung muß beseitigt werden und an ihre Stelle ein mündliches kontradiktorisches Verfahren treten. □

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

— Die Stadt Hechingen und die „Gefürstete Grafschaft Hohenzollern" feierten am Montag das 200jährige Jubiläum ihrer ersten Huldigung für den König von Preußen. — An den Kaiser wurde namens der „ältesten Zollernstadt" ein Huldigungstelegramm gesandt.

— Der bisherige vortragende Rat im Auswärtigen Amt, Geheimer Legationsrat Mertens ist zum Generalkonsul in Konstantinopel ernannt worden.

Des Kaisers Nordlandfahrt.

Der deutsche Kaiser hat durch den deutschen Gesandten in Christiania seine außerordentliche Befriedigung aussprechen lassen über die ihm während seines Besuches in Drontheim von allen Seiten zuteil gewordenen Aufmerksamkeiten.

Kaiser Wilhelm und König Eduard.

Der „Figaro" hatte aus Berlin gemeldet, daß eine Zusammenkunft Kaiser Wilhelms und König Eduards in diesem Jahre auch ohne die Geburt eines preußischen und deutschen Thronerben erfolgt wäre. Zu dieser Meldung bemerkt der Berliner Mitarbeiter der Münchener „Allg. Ztg.": „Daß eine Zusammenkunft in diesem Jahre geplant ist, steht längst fest. Es ist bisher auch nichts eingetreten, was eine Aenderung in diesen Entschlüssen hätte herbeiführen können. Von Einzelheiten ist aber noch nichts bekannt.

Herr von Studt und seine Freunde.

Die in ihrer Hinneigung zum Ultramontanismus mit dem Kultusminister wahlverwandte „Kreuzztg." bezeichnet gegenüber einer absprechenden Kritik der „Täglichen Rundschau" über die Verleihung des Schwarzen Adlers an Herrn Dr. Studt den Minister einen „Mann, der in langer mühevoller Arbeit ein Werk zustande gebracht hat, für das seit fünfzig Jahren alle seine Vorgänger vergebliche Anläufe gemacht haben." „Entweder, so erwidert darauf das angegriffene Blatt, weiß die „Kreuzztg." überhaupt nicht, welche Anschauungen in maßgebenden konservativen Kreisen über das Kapitel „Dr. Studt und das Schulgesetz" herrschen, oder sie verschweigt diese Kenntnis absichtlich. Als sich am Schluß der Landtagsberatungen die Parteiführer erhoben, um der Regierung zu danken, hat der Führer der konservativen Fraktion, Herr Dr. von Heydebrand, nach dem stenographischen Protokoll wörtlich gesagt:

„Meine Herren, lassen Sie mich hier, ehe ich von diesem Platze gehe, noch ein kurzes Wort persönlicher Anerkennung für einen Mann aussprechen, dessen Verdienste um das Zustandekommen dieses Gesetzes nicht unterschätzt werden dürfen. Ich denke, der Herr Minister wird es nicht mißverstehen, wenn ich hervorhebe, daß es die eminente Sachkenntnis und der unermüdliche Eifer seines Mitarbeiters, des Herrn Ministerialdirektors Schwartzkopff gewesen ist, (Bravo! recht), der uns allein in den Stand gesetzt hat, in dieser unglaublich schwierigen Materie vorwärts zu kommen. Wir würden es niemals — das ist meine persönliche Meinung — fertig gebracht haben, wenn dieser Mann nicht mit dieser Treue und mit dieser Sachkenntnis — das wird auch von seiten seiner Gegner anerkannt werden müssen — an dieser Sache mitgearbeitet hätte, und deshalb habe ich es für meine Pflicht gehalten, das hier auszusprechen."

Wo bleibt da der Herr Minister, der das Gesetz angeblich „in langer, mühevoller Arbeit zustande gebracht hat?" Wenn der Führer der dem Minister nächststehenden Fraktion in Gegenwart dieses Ministers feierlich betont, daß das Werk allein Herrn Dr. Schwartzkopff zu danken ist und für Herrn Dr. Studt selbst kein Wort des Dankes übrig hat, so macht sich die „Kreuzztg." einer schwerlich unbewußten Irreführung ihres Leserkreises schuldig, indem sie den jüngsten Ritter des Schwarzen Adlers dienstefrig in den Vordergrund zu schieben sucht. Im übrigen vermögen wir auch die Mitteilung des Blattes, Fürst Bülow habe selbst den Schwarzen Adler für Herrn Dr. von Studt beantragt, nicht ohne einige Zweifel hinzunehmen. Unseres Wissens ist das Verhältnis zwischen Reichskanzler und Kultusminister kein solches, daß es diese Initiative wahrscheinlich macht.

Der deutsch-serbische Handelsvertrag.

Wie die „Frkf. Ztg." aus Belgrad erfährt, hat Deutschland der von der serbischen Regierung vorgeschlagenen Erweiterung des deutsch-serbischen Handelsvertrags nicht zugestimmt.

Großschiffahrtsweg Berlin—Stettin.

Wie die „Ostsee-Ztg." erfährt, haben sich auf der Strecke Berlin—Hohensaathen des Großschiffahrtsweges Berlin—Stettin in vielen Fällen erhebliche Schwierigkeiten wegen des Grunderwerbes herausgestellt. Diese und die Vornahme von sorgfältigen Bodenuntersuchungen beanspruchen längere Zeit, so daß voraussichtlich mit der Bauausführung selbst erst im nächsten Jahre begonnen wird.

Die Verschuldungsgrenze bei Grundstücken.

Am letzten Tag der verflossenen Landtagssession ist auch noch das Gesetz betreffend die Zulassung einer Verschuldungsgrenze für land- und forstwirtschaftlich genutzte Grundstücke unter Dach und Fach gebracht worden. Von den Wirkungen des Gesetzes versprach sich aber niemand viel, selbst die Freunde der Vorlage sprachen nur bescheiden von einem Versuch, dieses wichtige Problem der Agrarpolitik der Lösung näher zu bringen. Staatliche Mittel zur Durchführung sollen nicht zur Verwendung kommen, was ja auch selbstverständlich ist, da die verschuldeten Landwirte nicht verlangen können, daß sie mit staatlicher Unterstützung ihre Schulden loswerden. Dagegen sollen die Genossenschaften helfen, der Entschuldung entgegen zu treten. Hier besteht die Gefahr, daß die Genossenschaften in zu hohem Maße sich auf solche Versuche einlassen und dann selbst der Entschuldung bedürfen. Für Genossenschaften ist Vorsicht bei Beleihungen zu allererst am Platze, und wenn im Abgeordnetenhaus gesagt worden ist: Mit übergroßer Aengstlichkeit können die Genossenschaften ihre wirtschaftliche Aufgabe nicht erfüllen, so ist dagegen wohl nichts einzuwenden. Aber zwischen übergroßer Aengstlichkeit und der bei Beleihungen durchaus nötigen Vorsicht ist doch ein großer Unterschied. Es darf von vornherein nicht vergessen werden, daß es sich durchweg um die Ablösung von Schulden handelt, die über die Grenze hinausgehen, die man noch als normale Verschuldung bezeichnen kann, in der Mehrzahl der Fälle also um Leute, die nicht Besitzer, sondern nur Verwalter des Geldes ihrer Gläubiger sind. Ist der Mann ein fleißiger und tüchtiger Landwirt, so wird es ihm der Personalkredit, den ihm die Genossenschaften gewähren, ermöglichen, vorwärts zu kommen und allmählich seine Schulden zu verringern. Dazu braucht er aber keine Eintragung einer Verschuldungsgrenze in das Grundbuch, die ihn nur an der Verfügung über das Grundstück hindert und einen Verkauf desselben, der doch aus den verschiedensten Gründen notwendig sein kann, erschwert. „Der freie Bauer auf freier Scholle", mit diesen Worten sicherte sich Herr v. Poddielski einen guten Abgang am Schlusse seiner Rede im Abgeordnetenhause. Es ist das gewiß ein höchst erstrebenswertes Ziel, aber das jetzt verabschiedete Gesetz wird aus keinem der zur Zeit überschuldeten Landwirte einen solchen „freien Bauern auf freier Scholle" machen.

Deutsche Ortsnamen.

In den gemischtsprachigen Gegenden, wo durch die zuständigen Behörden Festsetzungen über die Benennung von Ortschaften mit deutschen Ortsnamen erfolgten, ist es vielfach vorgekommen, daß sich einzelne Behörden noch längere Zeit der alten polnischen Benennungen bedienten, und daß besonders in Landorten die Guts- und Gemeindevorstände sowie die Pfarrämter Siegel mit den alten Namen weiter benutzten. Solche Umstände sind geeignet, die Einbürgerung der neuen Benennungen zu erschweren; sie tragen vielfach dazu bei, daß die Landbewohner über die richtige Schreibweise der Ortsnamen in Zweifel geraten, und daß in vorwiegend polnischen Landesteilen die Bevölkerung die Anwendung der alten polnischen Benennungen mit Beharrlichkeit fortsetzt. Im Interesse einer schnellen Einbürgerung der umgeänderten Ortsbezeichnungen ersucht daher ein Erlaß des Kultusministers die Vorsteher der Diözesen, dafür Sorge zu tragen, daß sämtliche Behörden mit der anderweit festgesetzten Schreibweise gleichzeitig beginnen und daß auch die Pfarrämter sich nur noch der neuen Ortsbezeichnungen bedienen. Wenn auch die katholischen Kirchenvorstände polnischer Zunge den Gebrauch der deutschen Ortsnamen auf den amtlichen Verkehr beschränken werden — eine Verordnung des Bischofs von Kulm macht ausdrücklich diesen Vorbehalt — so ist doch zu erwarten, daß der Zweck, den deutschen Bezeichnungen nach und nach auch im geschäftlichen und privaten Verkehr Eingang zu verschaffen, besser als bisher erreicht wird.

Altena-Iserlohn.

Das amtliche Ergebnis der Reichstagsstichwahl im Wahlkreise Altena-Iserlohn ist, wie schon in einem Teile der gestrigen Abend-Ausgabe der „Saale-Ztg." mitgeteilt, folgendes: Haberland (Soz.) 15,884, Klocke (Zentr.) 14,068 Stimmen. Jener ist somit gewählt.

Lily Braunns Tagebuch

über ihre „Meerfahrt" nach England ist nun in der „Neuen Gesellsch." veröffentlicht worden. Die Aufzeichnungen der „Genossin" bieten bis auf zwei Stellen wenig Interesse. Bei der einen handelt es sich um Aeußerungen John Burns, des englischen Arbeiter-Ministers, die von der Verfasserin im Hinblick auf ihren Streit mit dem „Vorwärts" recht vergnüglich wiedergegeben werden:

„Ich bin nach wie vor ein guter Sozialist", sagte Burns, „und was ich tue, geschieht nur von diesem einen Gesichtspunkte aus. Ich halte nur den für einen Sozialisten, der seine Ideen überall zu verwirklichen sucht, der nicht die kleinste Tagesarbeit scheut, um einen Schritt breit Boden zu gewinnen. Wer nur immer zuschaut und schimpft und kritisiert und dazwischen — moralische — Bomben wirft, ist nichts anderes, als ein Anarchist. Mich beschimpfen meine einstigen Freunde, und doch kommen sie alle zu mir, wenn sie etwas erreichen wollen, und das wiegt in meinem Urteil ihr Schimpfen auf. Handeln — handeln — handeln, die anderen in die Dienste unserer Ueberzeugung auch wider Willen hineinzwingen, das ist Politik."

Das wird dem „Vorwärts" wenig gefallen! Was aber mag er erst zu Bernhard Shaw sagen, dem die intriguante „Genossin" folgende Bemerkungen über die deutsche Sozialdemokratie und ihr Zentralorgan entlockte:

„Wir ist die deutsche Partei zu reaktionär. Und ein Beweis dafür ist, daß der „Vorwärts", der mich häufig und dringend zur Mitarbeit aufgefordert hat, meine Artikel, als zu radikal, zurückwies, wenn ich sie wirklich einmal schickte. Ich glaube, es steckt noch zu viel anarchistelnder Sektengeist in der Partei, der den Blick für große politische Gesichtspunkte immer verdunkelt."

Und diesen Mann wagt Lily Braun ihren „alten Freund" zu nennen. So kann das nicht weitergehen!

Parlamentarisches.

— Die württembergische Kammer der Standesherren stimmte der Denkschrift über die Personentarifreform zu und nahm den Gesetzentwurf betr. die Gemeinde- und Bezirksordnung und betr. die Gewerbe- und Handelsschulen einstimmig an. Der Landtag wurde sodann vertagt. — Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht ein gestern von Schloß Friedrichshafen aus an den Präsidenten des Staatsministeriums Dr. von Breitling gerichtetes Handschreiben des Königs, worin der König den Minister zu der Vollendung der Verfassungsrevision, die dieser mit pflichttreuer Hingebung und selbst unter Hintansetzung seiner Gesundheit mit staatsmännischem Geschick zu verwirklichen verstanden habe, aufrichtig beglückwünscht, ihm seinen warmen Dank und seine volle Anerkennung ausspricht und ihn unter der Versicherung seines fortdauernden Wohlwollens bittet, als äußeres Zeichen seiner dankbaren Gesinnung seine Büste entgegenzunehmen.

Verwaltung und Rechtspflege.

— Der Minister des Innern wies infolge mehrfacher Beschwerden die Behörden an, daß bei Veröffentlichung der Verzeichnisse der Wahlberechtigten in Zukunft die Namen nicht mehr nach der Höhe der Steuersätze, sondern im Interesse größerer Geheimhaltung der Ergebnisse, auch der Realsteuerveranlagung der Grundbesitzer, alphabetisch geordnet aufzuführen sind. Hinter den Namen sind in entsprechender Weise anzugeben: „Zur Grund- und Gebäudesteuer mit dem Betrage von mindestens 300 M. ꝛc. veranlagt", oder: „Wegen zur Gewerbesteuer mit 300 M. veranlagt". Diese Anweisung bezieht sich nur auf eine Abänderung der Instruktion hinsichtlich der Veröffentlichung, nicht auch hinsichtlich der Führung der Listen der Wahlberechtigten.

Kommunales.

— Die Elberfelder Stadtverordneten beschlossen die Einführung des Ladenschlusses an Sonntagen um 1 Uhr.

Soziales.

— Im Herzogtum Koburg soll demnächst eine unentgeltliche Volksauskunftei zusammen mit dem Arbeitennachweis in Koburg errichtet werden, um der minderbemittelten Bevölkerung bei Durchführung der sozialen Gesetzgebung behilflich zu sein und Auskunft über oft schwierige Rechtsverhältnisse zu erteilen. Die Verwaltung steht unter Oberaufsicht des Magistrats und geschieht durch einen Geschäftsführer, der nicht Beamter sein darf, sondern vollständig unabhängig und selbständig dasteht. Er bezieht ein Jahresgehalt von 1600 M., zu den Gesamtkosten leistet das Staatsministerium einen jährlichen Beitrag von 1800 M.

Hochschulwesen.

— Der preußische Unterrichtsminister hat den Rektoren der Universitäten eine Uebersicht der an französischen Unterrichtsanstalten für 1906 geplanten Ferienkurse mit dem Ersuchen übersandt, sie zur Kenntnis der betreffenden Dozenten und der Studierenden zu bringen. Mitteilung über Ferienkurse in England und Schottland behält sich der Minister vor.

Schulwesen.

— Das Ministerium des Innern, Abteilung für Schulangelegenheiten, erließ eine Verfügung, wonach die Schule

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060712015/fragment/page=0001

pflichtigen Dissidentenkinder nicht verpflichtet sind, am gemeinsamen Schulgebet teilzunehmen. In Simultanschulen sollen rein konfessionelle Schulgebete vermieden und durch solche ersetzt werden, die von den Kindern aller christlichen Konfessionen verrichtet werden können.

Koloniales.

— Versuche mit Kraftwagen werden jetzt aufs neue in Deutsch-Südwestafrika vorgenommen. Schon während des Hererroaufstandes wurden Versuche mit einem Lastkraftwagen veranstaltet, die sich jedoch bei den Operationen durch die ungeheueren Strecken des Sandgebietes, die ausgewaschenen Flüsse usw. nicht bewährt haben müssen, da man nichts weiter davon hörte. Etwas anderes ist es nun nach Herstellung friedlicher Verhältnisse, wo man den Verkehr auf bestimmte Strecken lenken kann, deren Zustand bekannt ist und die Benutzung gestattet. So ist neuerdings ein Personenkraftwagen seit dem 28. Mai in Windhuk in Betrieb gestellt. Er legte am 3. Juni die 92 km lange Strecke von Windhuk über Aub nach Rehoboth in 6½ Stunden, am folgenden Tage die rund 125 km lange Strecke von Rehoboth über Haris nach Windhuk sogar in nur 5½ Stunden zurück. Er hat im ganzen innerhalb sechs Tagen rund 440 km zurückgelegt, so daß er seine Probe gut bestanden hat. Zugleich mit ihm ist ein Lastkraftwagen eingetroffen, der aber noch nicht in Betrieb gesetzt ist.

Ausland.

Die ungarischen Papiere.

Die „Neue Fr. Pr." erfährt von authentischer Seite, daß das Gerücht, wonach die österreichische Regierung einen Erlaß oder Weisungen an die Sparkassen erlassen habe, daß dieselben ungarische Papiere nicht zur Anlage verwenden dürfen und diese ungarischen Papiere verkaufen müßten, absolut unbegründet sind.

Ex-Kaiserin Eugenie in Ischl.

Wegen Ankunft der vormaligen Kaiserin Eugenie wurde der Bahnhof in Ischl gestern abend vollständig abgesperrt. Nur der Kaiser Franz Josef in Begleitung des Generaladjutanten Grafen Paar begrüßt im Bahnhof die Ex-Kaiserin und begleitet sie ins Hotel. Dem Besuche gingen diplomatische Verhandlungen mit der französischen Botschaft in Wien voraus.

Die Schweiz und Frankreich.

Die Antwort des schweizerischen Bundesrates auf die letzten Handelsvertragsvorschläge Frankreichs erklärt diese für unannehmbar.

Französisches Militär.

Der Bericht des französischen Kriegsministers über die Heeres-Ergänzung im Jahre 1905 macht in der Kammer einen peinlichen Eindruck. Von 321,929 Gestellungspflichtigen waren 10,644 des Lesens und Schreibens unkundig, und 3489 konnten notdürftig lesen, doch nicht schreiben. Tauglich wurden nur 223,254 befunden, 7951 weniger als 1904. Davon sind 64,813 wegen verschiedener gesetzlicher Befreiungsgründe nur zu einjährigem Dienst verpflichtet. Zur Kapitulation meldeten sich 982 Unteroffiziere und Soldaten, während man bei Einführung des zweijährigen Dienstes auf 22,000 Unteroffiziere und 10,000 Soldaten als Kapitulanten rechnete.

Die französische Amnestievorlage.

Die französische Deputiertenkammer setzte am Mittwoch die Beratung über die Amnestievorlage fort. Berry zog seinen Zusatzantrag, die wegen der Verschwörung verurteilten Personen von der Amnestie auszuschließen, zurück, nachdem der Justizminister Sarrien und der Minister des Innern Clémenceau dargelegt, daß wirklich eine Verschwörung bestanden habe, die gerichtliche Feststellung aber noch nicht abgeschlossen sei.

Im weiteren Verlaufe der Sitzung wurde ein Abänderungsantrag Pressense angenommen, wonach die Tatsachen, um derentwillen die Amnestie erfolgt ist, nicht in die Personalakten der Beamten aufgenommen und nicht als Grund für die Ausschließung von irgend einer amtlichen Stellung oder für die Verweigerung der Eintragung in die Rechtsanwaltsliste dienen dürfen.

König Carol von Rumänien.

Anläßlich des 40jährigen Regierungsjubiläums des Königs von Rumänien überreichte eine Abordnung des Wolga-Regiments, dessen Inhaber der König ist, diesem einen Ehrensäbel. Am Dienstag wurde zu Ehren dieser Abordnung auf Schloß Pelesch bei Sinaja ein Festmahl veranstaltet, bei dem der König einen Trinkspruch ausbrachte. Er dankte für das Ehrengeschenk und leerte sein Glas auf das Wohl und das Glück des Kaisers Nikolaus und der Kaiserin und den Ruhm der russischen Armee.

Die russischen Wirren.

Der Zar und die britische Flotte.

In Kronstädter Marinekreisen verlautet, daß der Zar nach Libau segeln werde, um die britische Flotte zu begrüßen.

Der Heilige Synod.

Durch einen geheimen Runderlaß untersagte der Heilige Synod unter Androhung schwerer Strafen das Drucken politischer Broschüren und Aufrufe in den Klosterdruckereien. Anlaß zu diesem Einschreiten der Kirchenbehörde gab, nach dem „Tag", der Umstand, daß in der Kathedrale zur Himmelfahrt Mariae in Kiew in einem unterirdischen Raume eine Druckmaschine gefunden wurde, auf der aufhetzerische Proklamationen, Aufrufe zu Pogroms vervielfältigt worden sind.

Der Reichsrat und die Todesstrafe.

In der Dienstags-Sitzung des Reichsrates stellte das Mitglied des Reichsrates Krahmer fest, daß seit der Einführung des Kriegszustandes in Livland die Morde an Polizisten aufgehört hätten, während die Morde an Privatpersonen, für welche die Mörder nicht der Todesstrafe unterzogen werden, nach wie vor fortdauerten. Die Reichsratsmitglieder Kassatkin, Rostowsky, Butlerow und Slamarin legten die Unmöglichkeit der Annahme des Gesetzentwurfes dar, und der Geistliche Buckowitsch entgegnete dem Verteidigern des Gesetzentwurfes vom Standpunkte der Moral und der christlichen Lehre. Der Reichsrat beschloß sodann, den Gesetzentwurf einer Kommission von 15 Mitgliedern zu übergeben, deren Wahl gestern erfolgen sollte.

Ein neues Attentat.

In Sewastopol wurde gestern mittag 1 Uhr ein Attentat gegen den Kommandierenden des Schwarze-Meer-Geschwaders, Admiral Tschuknin, verübt. Tschuknin wurde verwundet und mußte ins Hospital gebracht werden.

Der Streik in Odessa.

Im Hafen von Odessa herrschte gestern Ruhe. In den Straßen patrouillierten Kosaken. Die Streikenden fordern eine Erhöhung des Tagelohnes, ebenso die Beamten des Schiffskontors.

Aus Russisch-Polen.

Seit gestern früh wurden in Warschau 4 staatliche Spiritusläden überfallen und beraubt, ein Verkäufer tödlich verwundet. In Lodz wurde am Dienstag abend in der Rawrostraße ein Kosak durch Unbekannte entwaffnet und erschossen. Darauf kam es um Mitternacht im Zentrum der Stadt zu blutigen Zusammenstößen zwischen entwaffneten Genossen der Kampfpartei und Kosaken. Mehrere Personen wurden erschossen. Die telephonische Verbindung mit Lodz ist seit gestern unterbrochen. Dort streiken bereits 10,600 Arbeiter; die Mehrzahl von ihnen verlangt 30 Prozent Lohnzulage.

Aus Britisch-Südafrika.

Aus Johannesburg werden wieder einige Ueberfälle gemeldet, die teils von chinesischen Kulis, teils von Kaffern auf Weiße ausgeführt wurden. Eine Farm im westlichen Rand wurde von zwei Kaffern und drei Kulis beraubt. Der Besitzer, ein Italiener, wurde grausam mißhandelt, ebenso seine Frau. Nicht weit davon wurde ein Lagerhaus beraubt. Die Polizei konnte den Tätern nicht auf die Spur kommen, sodaß die Unruhe der Bevölkerung und in diesem Distrikt immer mehr wächst. Mr. Churchill teilte am Montag im Unterhaus auf eine Frage mit, daß von chinesischen Kulis während des Monats März 75, während des April 145 und während des Mai 79 Verbrechen gegen das Leben und Eigentum ausgeführt wurden. Gleichzeitig bestätigte der Unterstaatssekretär für die Kolonien, daß der Kolonialsekretär einen Brief von General Botha erhalten habe, der erklärte, wenn es nicht gelinge, diesem Unwesen ein Ende zu machen, müßten die chinesischen Kulis unbedingt nach China zurückgebracht werden. Auf eine weitere Anfrage teilte Mr. Churchill noch mit, daß Anfang d. J. 18,150 Weiße in den Minen beschäftigt waren, bis zum 31. Mai sei diese Zahl auf 18,309 gestiegen.

*

Aus Natal wird berichtet, daß die letzten Kämpfe durchaus nicht mehr den wilden Charakter hatten wie die ersten. Es scheine, daß den Rebellen der Mut vergangen sei. Dies werde von optimistisch veranlagten Leuten als ein günstiges Zeichen angesehen und als Beweis dafür hervorgehoben, daß es mit der Rebellion zu Ende gehe. Die Truppen hätten jetzt nur noch zwei Häuptlinge abzufertigen, man glaube, daß das ohne Mühe gehen werde, obwohl man noch mit einigen Kämpfen zu rechnen haben werde.

Haftbefehl gegen Rockefeller.

Richter Bauker in der Grafschaft Hancock im Staate Ohio hat einen Haftbefehl gegen den jetzt in Paris weilenden Millionär J. D. Rockefeller erlassen, der beschuldigt wird, gegen das Anti-Trust-Gesetz gehandelt zu haben, indem er ein Monopol im Oelhandel organisierte und aufrecht erhielt. Der Haftbefehl hat nur im Staate Ohio Gültigkeit.

Halle und Umgegend.

Halle, 12. Juli.

Historische Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt. Die vielfältigen Aufgaben der Kommission sind im letzten Jahre sämtlich gefördert worden. Zur Ausgabe gelangten von den „Geschichtsquellen" der vierte Band des Urkundenbuchs der Stadt Goslar, bearbeitet von Landgerichtsdirektor Bode in Braunschweig und der „Erphurdianus Antiquitatum Variloquus", herausgegeben von Gymnasialdirektor Dr. Thiele in Erfurt, das Neujahrsblatt: „Das Zerbster Bier" von Archivrat Dr Wäschke in Zerbst, von den Bau- und Kunstdenkmälerbeschreibungen (Kreis Naumburg (Land)" bearbeitet durch Herrn Pastor Dr. Bergner in Nitschwitz, das 12. Heft der vorgeschichtlichen Altertümer", in dem Herr Sanitätsrat Dr. Zschiesche in Erfurt die „vorgeschichtlichen Burgen und Wälle auf der Hohen Schrecke, Schmücke und Finne" behandelt, endlich der vierte Band der vom Provinzialmuseum herausgegebenen „Jahresschrift für die Vorgeschichte der sächsisch-thüringischen Lande". Soeben ist auch der erste Band der „Registraturen der Kirchenvisitationen im ehemals sächsischen Kurkreise" (die Dyrsen Wittenberg, Kemberg und Zahna), bearbeitet durch Archidiakonus Pallas zu Herzberg (E.), im Buchhandel erschienen, In Arbeit befinden sich die Urkundenbücher des „Klosters Unser Lieben Frauen in Halberstadt", des „Erzstiftes Magdeburg", des „Bistums Naumburg-Zeitz", des „Eichsfeldes", der Städte Aschersleben, Erfurt, Goslar, Halle, Neuhaldensleben, ferner die Fortsetzung in Quedlinburg, die Erfurter Matrikel von 1635—1816; neu in Aussicht genommen wurde ein Urkundenbuch der Stadt Eisleben. Die Kommission beschloß, in ihren Arbeitsplan auch Quellen zur städtischen Verfassungs-, Verwaltungs- und Wirtschaftsgeschichte aufzunehmen, ebenso wissenschaftlich begründete, dabei allgemein verständliche Heimatskunden herauszugeben, doch sind über die Veröffentlichungen beider Art noch weitere Beschlüsse zu fassen. Von den „Bau- und Kunstdenkmälern" sind die Kreise Querfurt, Quedlinburg, Zeitz, Wernigerode in zweiter Auflage, ihrer Vollendung nahe, andere noch in Bearbeitung. Das Provinzialmuseum entwickelt sich stetig weiter. Ausgrabungen haben sehr interessante Ergebnisse gebracht, die „Jahresschrift" wird demnächst auch eine Darstellung des berühmten Leubinger Fundes aus der alten Bronzezeit bringen. Besondere Aufmerksamkeit widmet die Kommission weiterhin den geschichtlichen und vorgeschichtlichen Karten, sowie den Flurkarten. Das ungemein reiche und kostbare Material, das Herr Bürgermeister Dr. Brecht in Quedlinburg in jahrelanger Arbeit gesammelt hat, befindet sich jetzt in Halle unter der Leitung von Professor Dr. Heldmann. Neben den Wüstungen in der Altmark sollen demnächst auch die der beiden Mansfelder Kreise, des Saalkreises und des Kreises Querfurt bearbeitet werden. Außerdem hat die Kommission Grundsätze aufgestellt für die Bearbeitung der „Geschichtsquellen" und der „Bau- und Kunstdenkmäler" und beabsichtigt, solche auch für die Karten und Wüstungen abzufassen, die alle in den Druck gegeben werden sollen.

Provinzialnachrichten.

* **Salbke**, 11. Juli. [Messerstich.] Der Arbeiter Zimmermann aus Schönebeck war bei einem Streite durch einen Messerstich so schwer verletzt worden, daß er nach dem Kaiser Friedrich-Krankenhause zu Schönebeck gebracht wurde. Hier ist er vorgestern seinen Verletzungen erlegen.

* **Osterburg**, 11. Juli. [Brandstiftung?] In der vorletzten Nacht nach 3 Uhr brach auf dem Zimmerplatz des Zimmermeisters Drebenstedt Feuer aus. Der Brand griff schnell um sich; das Kesselhaus, das Vorratshaus, eine Scheune und größere Holzvorräte wurden vernichtet. Man vermutet Brandstiftung.

* **Gerstungen**, 10. Juli. [Neue Eisenbahn.] Die 50 Kilometer lange Neubaustrecke von Gerstungen über Berka, Bacha nach Hünfeld, die als Nebenbahn gebaut und betrieben werden wird, soll am 1. Oktober d. J. dem Betrieb übergeben werden.

* **Kamburg**, 11. Juli. [Eine Unglückliche.] Die Ehefrau des Dachdeckers Frische, die schon seit längerer Zeit mit einem unheilbaren Leiden behaftet war, ließ sich von ihren 3 Kindern in einem Korbwagen an die Saale fahren, angeblich um Luft zu schöpfen. Nachdem sie die drei Kleinen mit allen möglichen Aufträgen weggeschickt hatte, kroch sie aus dem Wagen und schleppte sich an die Saale, wo sie den Tod suchte. Ein junger Mann, der den Vorgang beobachtet hatte, eilte herbei, um die Frau zu retten, konnte jedoch sein Rettungswerk nicht vollenden.

* **Leipzig**, 12. Juli. [Schutzmann Tag gestorben.] Der Schutzmann Tag ist gestern früh um 3 Uhr im städtischen Krankenhause gestorben. Von dem Einbrecher hat man noch keine Spur.

* **Meißen**, 11. Juli. [Ein Frühstück in der Elbe.] Trotz Ben Akibas bekannten Ausspruche dürfte doch ein Vorkommnis, wie es sich dieser Tage im hiesigen Königlichen Elbbade zutrug, noch nicht dagewesen sein. Der Schwimmklub „Fischotter", welcher aus meist recht gutbesetzten Herren besteht, hatte seinem Vorsitzenden, dem Cafetier Schreiber, in Anerkennung seiner Vereinsverdienste eine Ehrengabe in Form eines vierhenkeligen Töpfchens, das als Sparbüchse zu benutzen ist, unter ehrender Ansprache überreicht. Der Beschenkte war durch diese Ehrung freudig überrascht und veranstaltete deshalb dieser Tage im Königlichen Schwimmbade, dem täglichen Zusammenkunftsorte der Mitglieder des Schwimmklubs, ein Festfrühstück. Die Tafel war mitten im Wasser befestigt und die Schwimmer konnten an einer gut besetzten Frühstücksplatte und dem bereitstehenden Wein zulangen. Ein fachmännischer Bedienung fehlte es auch nicht, da ein gewandter Kellner, der außer dem schwarzen Frack keine Garderobenstücke zu seiner Arbeit angelegt hatte, eifrig bemüht war, den Gästen zu servieren. Dieses „schwimmende Frühstück" wurde unter großer Fröhlichkeit eingenommen.

Gerichtsverhandlungen.

Hamburg, 10. Juli. Ein Nachspiel zum Hamburger Seemannsstreik beschäftigte die hiesige Strafkammer, vor der sich eine Anzahl ausländischer Seeleute unter der Anklage, dem Kapitän und den Offizieren des neuen Bergnügungsdampfers der Hamburg-Amerika-Linie „Oceana" den Gehorsam verweigert zu haben, zu verantworten hatten. Die „Oceana" ging Anfang April d. J. von Hamburg aus in See. Nun fiel in jene Zeit der Hamburger Seemannsstreik, der die Hamburg-Amerika-Linie und die anderen Hamburger Reedereien veranlaßte, ihre Arbeitskräfte während der Streikzeit aus dem Auslande zu beziehen. Unter diesen befanden sich die 14 Angeklagten. Als die „Oceana" im Hafen von Funchal auf Madeira Anker warf, erklärten die Leute, daß sie die Arbeit niederlegen und das Schiff verlassen wollten. Trotz Vorhaltungen blieben sie bei der Weigerung unter der Begründung, sie seien während der Reise von Liverpool, wo ihre Anmusterung erfolgt war, wie auch im Hafen von Funchal von den deutschen Seeleuten gemißhandelt und bedroht worden. Aus der verlesenen Aussage des ersten Maschinisten des Dampfers „Oceana" geht hervor, daß wohl Streitigkeiten zwischen den deutschen Seeleuten und den Angeklagten stattgefunden haben, der Zeuge aber darin keinen Grund zur Arbeitseinstellung erblickt, zumal der Kapitän ihnen nach Anhörung ihrer Klagen ein gemeinsames Logis, eine Woche und einen anderen Oberheizer zugelegt, und der deutsche Konsul sie auf das Ungehörige ihrer Handlungsweise aufmerksam gemacht hatte. Das Gericht hielt die Angeklagten wegen Vergehens gegen die Seemannsordnung schuldig und verurteilte sie unter Zubilligung mildernder Umstände zu je sechs Wochen Gefängnis.

Dresden, 11. Juli. Das Schwurgericht verurteilte heute den Gutsbesitzer Höfer aus Helbigsdorf wegen Brandstiftung und Versicherungsbetrug zu drei Jahren acht Monaten Zuchthaus, fünf Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht.

Vermischtes.

Großfeuer kam am Mittwoch früh um 6 Uhr in Berlin in der Ritterstraße 71, einem modernen Industriepalast, auf noch nicht ermittelte Weise zum Ausbruch und machte der fünften Kompagnie viel Arbeit. Da die doppelten eisernen Türen des Treppenhauses nicht gleich geöffnet werden konnten, und die Schlüssel erst nach längerem Suchen gefunden wurden, konnte die Feuerwehr nur über ihre mechanischen Leitern vorgehen. Von außen wurde durch die großen Fenster mit sechs Schlauchleitungen Wasser gegeben. Die Flammen hatten inzwischen in der Spaxlerstockfabrik von Gebr. Goldmann an den bedeutenden Vorräten von Stöcken reiche Nahrung gefunden und in den weiten Räumen eine große Ausdehnung erlangt. Die Maschinen- und Werkhaftsäle mit dem Lager bildeten schließlich ein einziges Flammenmeer. Nach etwa dreiviertel Stunden gelang es auch, die eisernen Treppenhaustüren zu öffnen. Nun dauerte es nicht mehr lange, und die Macht des Feuers war gebrochen. Der Schaden, der nach vorläufiger Schätzung 50,000 M. erreichen soll, ist durch Versicherung gedeckt.

Von 36 Kugeln getroffen. Einem eigenartigen Mißgeschick fiel gestern abend der 36jährige Kaufmann Leopold Fuchs aus der Goethestraße 45 in Charlottenburg zum Opfer. F. besitzt eine Gefügelvoliere. In letzter Zeit waren aus seinem Geflügelbestand fortgesetzt Tiere gestohlen worden. F. befestigte schließlich oberhalb des Einganges der Voliere eine Schußwaffe und setzte sie mit einer elektrischen Leitung in Verbindung. Wurde nun die Tür durch einen Unbefugten geöffnet, so entlud sich die Waffe und die Ladung mußte den Eindringling treffen. Als F. gestern abend in der zehnten Stunde noch einmal nach seinen Tieren sehen wollte, verzaß er beim Eintreten in die Voliere die Schußvorrichtung abzustellen; kaum hatte er die Tür geöffnet, so krachte ein Schuß und der Kaufmann brach zusammen. Hinzuelnde Hausbewohner brachten den Bedauernswerten nach der Unfallstation am Zoologischen Garten, wo der Arzt feststellte, daß ihm nicht weniger als 36 Schrotkugeln ins Gesicht gedrungen waren.

Hochwasser. Infolge der heftigen Regengüsse, die in den letzten Tagen im Quellengebiet der Oder niedergegangen sind, ist die Oder bei Ratibor um 2,56 m gestiegen und ihr weiteres Steigen begriffen. Auch verschiedene Nebenflüsse steigen stark.

Ein jähes Ende nahm am Dienstag der Festesjubel auf dem Kriegerfest zu Delde (Westfalen). Gegen 6½ Uhr abends pfiff plötzlich eine Kugel vom Schießstand her dicht an den Köpfen mehrerer sich auf einer Wiese mit Vogelschießen beschäftigenden Krieger vorbei. Gleich darauf brach der in ihrer Mitte stehende Gutsbesitzer Wilhelm Schulze, durch eine zweite Kugel ins Herz getroffen, zusammen. Beide Kugeln waren an einer eisenharten Eichenschwelle abgeglitten und so aus der Schußlinie gekommen. Der Getroffene war sofort tot. Er hinterläßt eine junge Gattin und vier kleine Kinder.

Großfeuer. In Rheydt wurden gestern nacht im Manufakturwarengeschäft von Wilhelm Strauß durch Großfeuer für 50,000 M. Waren zerstört. Man vermutet Brandstiftung.

Grubenunglück. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich in der Deutschlandgrube bei Schwientochlowitz. Bei der Ausbläsung der neuen Belegschaft mitgeteilt, daß von 19 belegten Sprengschüssen nur 18 losgegangen seien. Als eine der Leute ein Loch bohrte und ziemlich tief gekommen war, erfolgte eine furchtbare Explosion. Der Aufseher Gambini, ein Italiener und der Arbeiter Zaschitzky wurden getötet.

Gemäldediebstahl. Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Florenz brachen Diebe in die Kirche von Calanie bei Florenz ein und raubten ein Gemälde von Luca della Robbia, die Mutter Gottes mit zwei Heiligen darstellend.

Kunst und Wissenschaft.

Münchener Richard Wagner- und Mozart-Festspiele. Die Beteiligungspläne der vom 2. August bis 7. September stattfindenden Festspiele sind nunmehr im Druck erschienen. Es wirken namentlich mit die Damen Farrar, Plaichinger, Schumann-Heink (New York), Terniva (New York, die Herren Bekelemeister, Burrian, Forchhammer, Gura (Schwerin), Kraus (Berlin), Moest (Hannover), Kleiß (New York, van Roop (New York). Die musikalische Leitung für den „Ring" und die „Meistersinger" ist Motti und Fischer übertragen, die für „Tannhäuser" Richard Strauß. Die Leitung der Mozart-Festspiele liegt in den Händen von Motti und Röhr.

Zwischen der Schwedischen Akademie und König Oskar ist ein kleiner Konflikt entstanden. Für einen erledigten Platz der „Achtzehn" hat die Schwedische Akademie ein neues Mitglied zu wählen, und dazu wurde von der überwiegenden Mehrheit der Literaturhistoriker Professor Henrik Schück ausersehen. König

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060712015/fragment/page=0002

Oskar jedoch erklärte der „Voss. Ztg." zufolge, daß er die Wahl nicht bestätigen würde, weil Professor Schück König Gustav III., den Stifter der Akademie, nicht mit dem nötigen Respekt behandelt habe. Schück hat nämlich von Gustav III. eine Charakteristik gegeben, die von dem Glanz, der den „benambenden" König umgibt, so gut wie nichts übrig läßt. Wird nun die Akademie auf ihrem Entschluß beharren und König Oskar die Wahl, wenn die Entscheidung fällt, verweigern? Schück ist einer der glänzendsten Namen der heutigen schwedischen Wissenschaft. Er steht Anfang der Fünfziger und hat u. a. eine Geschichte der Weltliteratur, sowie zusammen mit Prof. Warburg eine Illustrierte Geschichte der schwedischen Literatur geschrieben. Dazu kommt eine Menge anderer Werke und Abhandlungen. Mit Schück würde die schwedische Akademie gleichzeitig auch im Hinblick auf ihre Eigenschaft als Verteilerin des Nobelschen Literaturpreises eine ausgezeichnete Kraft erhalten.

Der Polarforscher Wellmann und die übrigen Mitglieder der Expedition sind vor wenigen Tagen von Norwegen mit dem „Frithjof" nach Spitzbergen abgereist, und jetzt ist auch ein „Frithjof" nach Spitzbergen abgereist, und jetzt ist auch ein neu gechartertes Schiff „Kong Helge" mit dem Rest der Ausrüstung dorthin gegangen. Zu kurzem wird bei der Station insgesamt ein Personal von 24 Mann versammelt sein. Interessant wird sein, wie sich die drahtlose Telegraphie auf dem arktischen Gebiet gestaltet. In der Nähe von Hammerfest wurde auf einem 200 Fuß hohen Gebirge eine Funkenstation errichtet, deren Mast 210 Fuß hoch ist, und eine ähnliche Anlage wird an der Wellmannschen Station im Norden von Spitzbergen hergestellt.

Aufführungen in dem antiken Theater zu Champlien. Seit einigen Jahren liebt man es in Frankreich, in der schönen Sommerszeit, wenn die Pariser Theater alle geschlossen sind, unter freiem Himmel festlichen Vorstellungen beizuwohnen. Mit Vorliebe benutzt man dazu die Ueberreste antiker Theater, deren Anlage ja gewöhnlich so wundervoll malerisch ist und von deren einstigem Schmuck noch einige Steine in die Luft ragen. Auch in dem alten Theater von Champlieu, einer gallo-römischen Anlage, deren Ueberreste unter dem zweiten Kaiserreich ausgegraben worden sind, sind jetzt Theateraufführungen eröffnet worden. Eine erlesene Versammlung hatte sich zu der ersten Darbietung eingefunden, die feierlich eingeleitet wurde und bei der auch der französische Minister der schönen Künste, Dujardin-Beaumetz, zugegen war. In der glühenden Sonne boten die bunten Uniformen und die leuchtenden Kleider der Damen einen malerischen Anblick. Von der antiken Herrlichkeit ist freilich nicht mehr viel zu sehen und statt der Marmortreppen besteht das moderne Amphitheater aus Holzbänken mit rotem Samtbezug. Die Vorstellung wurde eröffnet mit dem immer noch erschütternd komischen Satyrspiel des Euripides, dem „Cyklopen", in dem der jüngere Coquelin als Polyphem Beifallsstürme entfesselte. Dann folgte die etwas kalte, aber in schönen Versen dahinrollende „Iphigenie" von Jean Moréas. Der Abend war langsam herabgesunken. Ein letzter Sonnenstrahl ruhte noch auf der Szene, als das Stück geendet. So im Abendglanz schloß das schöne Schauspiel, dessen Bilder von dem erhabenen Rahmen der Natur wundervoll umklungen waren.

Entdeckung eines Meisterwerks Murillos in Smyrna. Aus Smyrna wird der „Deutschen Orient-Korrespondenz" geschrieben, daß dort ein bisher unbekanntes, herrliches Gemälde von Murillo entdeckt ist. Der Gegenstand der Darstellung ist die heilige Familie. Der Direktor des Louvre-Museums in Paris, dem die Besitzer (eine seit über hundert Jahre in Smyrna ansässige englische Familie) das Bild zur Prüfung und Schätzung zeigten, soll diesen erklärt haben, daß es tatsächlich von der Hand Murillos ist. Er schätze das Werk auf einen Wert von einer Million Franken und sei bereit, den Ankauf für das Louvremuseum zu befürworten.

p. Hochschulnachrichten. Zum Rektor der Universität Münster für das nächste Studienjahr wurde Professor Dr. Pieper von der theologischen Fakultät gewählt.

cb. Bühnenchronik. Ernst Bornstedt, der erste Charakterdarsteller des Schauspielhauses in Leipzig, wurde für das Neue Theater in Berlin gewonnen. — Wie das „Prager Tagebl." meldet, hat die Berufung Leo Blechs an die Berliner Hofoper die kaiserliche Genehmigung gefunden. Leo Blech wurde durch Direktor Angelo Neumann seiner kontraktlichen Verpflichtungen gegen das Prager Deutsche Landestheater, die erst kürzlich auf weitere sechs Jahre verlängert waren, entbunden. — Hermann Träger, der Darsteller erster Helden am Deutschen Landestheater in Prag, wurde von Beginn der nächsten Spielzeit an auf mehrere Jahre für das Berliner Deutsche Theater engagiert. — Frl. Sandrini, die erste Tänzerin der Pariser Großen Oper hat die Geschichte der Salome zu einem Ballett verarbeitet, das im nächsten Winter an der Oper in Szene gehen wird.

r. Kleine Mitteilungen. Der Architekt Albin Müller, Lehrer an der Kunstgewerbeschule zu Magdeburg, wurde vom Großherzog von Hessen als Professor und Leiter eines Lehrateliers für angewandte Kunst an die Künstlerkolonie in Darmstadt berufen. — Am 6. Juli starb in Venedig der ehemalige demokratische Abgeordnete und Mitkämpfer in den italienischen Freiheitskriegen Carlo Tivaroni, Verfasser einer mehrbändigen gründlichen Geschichte der Einigung Italiens. — Peter Severin Kröyer, der berühmte dänische Maler, der lange Zeit sehr krank war, ist fast völlig genesen.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Kapitalserhöhungen.

Essen a. d. Ruhr, 12. Juli. Die gestrige außerordentliche Generalversammlung der Essener Kreditanstalt genehmigte die Fusion mit dem Westfälischen Bankverein in Münster und zur Durchführung der Fusion sowie zur Verstärkung der Betriebsmittel die Erhöhung des Aktienkapitals um 9,999,600 M. auf 60 Millionen Mark. Der Vorsitzende teilte mit, daß der Umsatz im ersten Semester dieses Jahres um etwa 310 Millionen Mark gestiegen sei.

Dortmund, 12. Juli. Die gestrige außerordentliche Generalversammlung der Westfälischen Bankkommanditte Ohm, Herne-camp & Co. genehmigte einstimmig die Kapitalserhöhung um eine Million Mark, welche durch eine Gruppe übernommen wurde. Den alten Aktionären wird das Bezugsrecht im Verhältnis von 4 zu 1 zum Kurse von 105 Prozent eingeräumt. Die Aussichten für das laufende Jahr wurden in der Sitzung von der Verwaltung als günstig bezeichnet und mitgeteilt, daß, wenn nicht unvorhergesehene Ereignisse eintreten, mindestens die gleiche Dividende wie im Vorjahre für das erhöhte Kapital in Aussicht genommen werden könne.

Lohnbewegungen.

Breslau, 12. Juli. Im Neuroder Kohlenrevier sind die Bergarbeiter neuerdings in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie verlangen Festsetzung eines Mindestlohnes und kürzere Schichtdauer. Wenn die Bergverwaltung diese Forderungen ablehnt, soll nächsten Sonntag über einen event. Streik Beschluß gefaßt werden.

Nürnberg, 12. Juli. Die Bewegung im Baugewerbe setzt sich weiter zu. Die Zahl der Ausgesperrten ist auf 2300 gestiegen. Auf einer Reihe von Bauplätzen begannen bereits Belästigungen von Arbeitswilligen durch organisierte Arbeiter. Die Arbeitgeber haben den Magistrat um Schutz für die Arbeitswilligen ersucht.

Straßburg (Elf.), 12. Juli. In der großen Spinnerei von Nothan ist ein Streik ausgebrochen. Es fanden bereits Umzüge mit roten Fahnen statt. Verlangt werden 20 Proz. Lohnerhöhung und Verkürzung der zwölfstündigen Arbeitszeit.

König Eduard beim Kaiser Franz Josef?

Wien, 12. Juli. Die „Zeit" veröffentlicht die Nachricht, daß König Eduard nach dreiwöchiger Kur in Marienbad am 5. August zu einem zweitägigen Besuche des Kaisers Franz Josef nach Wien komme.

Die französische Amnestie-Vorlage.

Paris, 11. Juli. In der Nachmittagssitzung der Kammer kommt der sozialistische Radikale Pelletan nochmals ausführlich auf die Forderung der Amnestie für die entlassenen Briefträger zu sprechen. Er begründete einen Antrag, der die Wiederanstellung aller entlassenen Briefträger verlangt. Minister Barthou erwiderte, er könne sich nicht darauf einlassen, daß ihm die Wiederanstellung der Briefträger en bloc aufzugezwungen werde; er werde bezüglich der einzelnen Leute Maßnahmen treffen, insoweit er es für geeignet halte. Der Antrag Pelletan wird mit 365 gegen 141 Stimmen abgelehnt. Hierauf bringt der sozialistische Radikale Buisson einen ähnlich lautenden Antrag ein; er gibt der Hoffnung Ausdruck, daß die Kammer nicht die Amnestie für die Briefträger verweigern werde in dieser Woche, wo die höchste gesetzgebende Körperschaft des Landes den größten Verbrechern Amnestie gewähre. Der Antrag Buisson wird mit 397 gegen 178 Stimmen abgelehnt, und eine von der Kommission eingebrachte und von der Regierung gutgeheißene Resolution mit 460 Stimmen gegen eine angenommen.

Paris, 12. Juli. Deputiertenkammer. In der gestrigen Nachmittagssitzung wurde nach einer erneuten, auf die Anschlagsaffäre bezüglichen Protesterhebung der Sozialisten und Nationalisten der gesamte Entwurf des Amnestiegesetzes angenommen.

Der Dreyfus-Prozeß.

Paris, 12. Juli. Der Kassationshof brachte gestern die Beratung der Dreyfus-Angelegenheit zu Ende und tritt heute mittag zur Urteilsverkündung zusammen.

Paris, 12. Juli. Der Abgeordnete de Pressensé hat dem Kriegsminister Etienne mitgeteilt, daß er ihn in der Kammer darüber befragen werde, welche Maßnahmen die Regierung gegenüber den Offizieren zu ergreifen gedenke, die nach den vor dem Kassationshofe gemachten Angaben des Generalstaatsanwalts sich an den Machenschaften beteiligten, um die Revision des Dreyfus-Prozesses zu hintertreiben.

Die russischen Wirren.

Petersburg, 12. Juli. Gestern hat der Reichsrat die Kommission zur Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Aufhebung der Todesstrafe gewählt. Von den 15 Mitgliedern der Kommission sind acht für und sieben gegen den Entwurf.

Petersburg, 12. Juli. Als gestern vormittag der von einem Schreiber und einem Wächter begleitete Untersuchungsrichter Gasperowitsch im Gebäude der Großen Admiralität mit einer 25,000 Rubel enthaltenden Geldtasche eine Treppe hinabstieg, gaben mehrere Personen Revolverschüsse auf ihn und seine Begleiter ab, durch die er und der Wächter am Kopf verletzt wurden. Die Angreifer nahmen dann die Tasche fort, die Gasperowitsch entfallen war, und verschwanden.

Sewastopol, 12. Juli. Der Mordanschlag auf den Kommandierenden des Schwarzmeer-Geschwaders Admiral Tschuchnin wurde von einem Matrosen verübt. Er lauerte dem Admiral in einem Gebüsch auf, als dieser sich im Garten seiner Villa erging und schoß auf ihn. Der Urheber des Anschlags ist entkommen.

Berlin, 12. Juli. Dem „Berl. Lokalanz." zufolge ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß dem Reichstage schon im nächsten Winter das neue Zivilpensionsgesetz zugehen wird.

Berlin, 12. Juli. Dem „Berl. Lokalanz." zufolge ist durch die italienische Botschaft in Berlin der deutschen Regierung der Dank der italienischen Regierung für die Beteiligung Deutschlands an der italienischen Rentenkonversion ausgesprochen worden.

Berlin, 12. Juli. Der „Staatsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des ordentlichen Professors an der Friedrich-Wilhelms-Universität in Berlin D. Dr. Adolf Harnack zum Generaldirektor der Königlichen Bibliothek in Berlin unter Verleihung des Charakters als Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat mit dem Range der Räte erster Klasse, sowie die Ernennung des bisherigen Abteilungsdirektors der Königlichen Bibliothek in Berlin, Geheimen Regierungsrat Dr. Paul Schwenke, zum ersten Direktor der Königlichen Bibliothek.

Kiel, 12. Juli. Prinz und Prinzessin Eitel-Friedrich trafen gestern nachmittag auf der Jacht „Ydunna" hier ein und begaben sich alsbald im Automobil nach Lensahn.

Lübeck, 12. Juli. Der Bürgerausschuß stimmte dem Antrag des Senats zu, alle Schiffahrtsabgaben bedeutend herabzusetzen.

Hamburg, 12. Juli. Die Bürgerschaft bewilligte 10,000 M. für die deutsche Schule in Schanghai.

Ischl, 12. Juli. Exkaiserin Eugenie traf gestern abend hier ein und wurde vom Kaiser Franz Josef und Erzherzogin Marie Valerie am Bahnhofe empfangen, die darauf einige Zeit im Salon der Kaiserin im Hotel verweilten.

Stuttgart, 12. Juli. Die Kammer der Standesherren stimmte gestern der Denkschrift über die Personentarifreform zu und nahm die Gesetzentwürfe betreffend die Gemeinde- und Bezirksordnung sowie betreffend die Gewerbe- und Handelsschulen einstimmig an. Der Landtag wurde dann vertagt.

Schrimm, 12. Juli. Die Strafkammer verurteilte den Landwirt Dzedowski zu 7 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust, weil er einigen Leichen die Köpfe und andere Körperteile abgeschnitten und im Stalle vergraben hatte, um in der Viehseuchung Glück zu haben.

Rom, 12. Juli. Dem „Giornale d'Italia" zufolge kommt der Herzog von Aosta als Vertreter des Königs zur Taufe des Sohnes des deutschen Kronprinzen nach Berlin.

Barcelona, 12. Juli. Die Polizei hat ein gegen das Leben des ehemaligen Ministerpräsidenten Maura, der zurzeit auf Majorka weilt, gerichtetes Komplott entdeckt. Die nach den Balearen abgehenden Schiffe werden daher scharf überwacht.

London, 12. Juli. Der Kongreß der Handelskammern des britischen Reiches, der zurzeit hier tagt, hat mit 107 gegen 35 Stimmen eine von den kanadischen Handelskammern vorgeschlagene Resolution angenommen, die sich dafür ausspricht, daß den einzelnen Teilen des Reiches in kommerzieller Beziehung eine Vorzugsbehandlung gegenüber dem Ausland zu gewähren sei.

New York, 12. Juli. Der des Mordes angeklagte Millionär Thaw erklärte Berichterstattern, daß er sich gegen den Verdacht wehre, in einem Anfalle von Wahnsinn gehandelt zu haben, wie seine Verteidiger behaupten.

Bäder und Sommerfrischen.

Für diejenigen unserer Leser, welche in der gegenwärtigen Bäder- und Reisezeit anderwärts Erholung suchen und dabei sich von den Vorkommnissen in der Heimat fortlaufend unterrichten wollen, bemerken wir, daß die „Saale-Zeitung" u. a. in den nachstehenden Bade- und Kurorten, meist im Kurhause, vielfach auch in Hotels, Kuranstalten und Sanatorien ausliegt:

Aachen.	Groß-Tabarz.	Salzungen, Thüringen
Adelholzen, Bayern.	Grund, Harz.	Saßnitz auf Rügen.
Ahlbeck, Ostseebad.	Harzburg, Harz.	Sattelbüne, Amrum.
Alexisbad, Harz.	Harzgerode, Harz.	Schandau, Elbe.
Altenau, Harz.	Hasserode, Harz.	Schierke, Oberharz.
Alt-Heide, Schlesien.	Hettigendamm, Ostseebd.	Schlesingen, Thüring.
Andreasberg, Harz.	Helgoland.	Schmiedeberg b. Halle.
Arnstadt, Thüringen.	Herrenalb, Württemberg (Schwarzwald)	Schmiedefeld i. Thür.
Artern.	Jena.	Schnepfenthal i. Thür.
Anna, Thüringen.	Ilmenau, Thüringen.	Schreiberhau, Riesengb.
Baden-Baden.	Inselbad b. Paderborn.	Schwarza, Thüringen.
Ballenstedt, Harz.	Inselsberg.	Schweizermühle, Sachsa.
Bansin, Ostseebad.	Johannisbad, Oesterr.	Schwarzburg, Thüring.
Berka a. Ilm.	Kreischa b. Dresden.	Schwarzeck, Thüringen.
Bibra, Thüringen.	Kreuzthal b. Rübeland.	Schönebeck a. Elbe.
Binz an Rügen.	Bad Kreuznach.	Bad Soden, Taunus.
Blankenburg, Harz.	Klosterlausnitz, S.-A.	Sondershausen.
Blankenburg, Thüring.	Bad Kösen.	Sooden a. Werra.
Berg, Dievenow.	Köstritz, Thüringen.	Steben b. Hof, Bayern.
Berneck, Fichtelgebirge.	Koswig, Anhalt.	Stolberg a. Harz.
Böblingen, Württemberg	Lauterberg b. Dresden.	Stotternheim, Thür.
Borkum, Nordseebad.	Lauterberg b. Rübeland.	Stützerbach, Thüringen.
Braunlage, O.-Harz.	Bad Lauterberg.	Suderode, Harz.
Brotterode, Thüringen.	Landeck, Schlesien.	Sülzhayn, Harz.
Brückenau, Bayern.	Langensalza, Thüring.	Suhl, Thüringen.
Brunshaupten, Ostseebad.	Bad Lauchstädt.	Sulza, Thüringen.
Burgwenden.	Lautenthal, Harz.	Swinemünde, Ostseebad
Büsum.	Lauterberg, Harz.	Sylt.
Cabarz, Thüringen.	Leutenberg, Thüringen.	Tambach, Thür. Wald.
Camburg a. S.	Liebenstein, Harz.	Tantenburg, Thüring.
Colberg, Ostseebad.	Liebenwerda, Sachsen.	Teinach, Württemb.
Colbergermünde.	Bad Lippspringe.	Schwarzwald.
Crantz, Ostseebad.	Bad Lobenstein.	Tennstedt, Thüringen.
Döse b. Cuxhaven.	Luisenthal b. Erfurt.	Theresienbad, Bayern.
Dornburg a. S.	Luisenthal, Thüringen.	Teplitz, Böhmen.
Dresden-Blasewitz	Marienbad, Böhmen.	Thal, Thüringen.
Driburg, Westfalen.	Misdroy, Ostseebad.	Thale, Harz.
Dürrenberg a. S.	Muskau, O.-Lausitz.	Tölz, Oberbayern.
Eberstorf, N. j. S.	Münster a. Stein.	Tonndorf b. Clausthal
Eschwege, Nordsee.	Bad Nauheim.	Waldheim.
Eisenhammer a. Mulde	Neudorf b. Harzgerode.	Waldenburg, Thüring.
Elend, Harz.	Neustadt, Holst.	Waltershausen b. Erfurt
Eigersburg, Thüring.	Neustadt a. Orla.	Wangerooge, Nordseebad
Elmen, Gr.-Salze,	Norderney, Nordseebad	Warmbrunn, Riesengeb.
Bad Elster.	Oberhof, Thüringen.	Warnemünde.
Elbingerode, Harz.	Bad Oeynhausen.	Weida, Sachsen.
Bad Ems.	Oranienbaum, Anhalt.	Weißer Hirsch b. Dresd.
Ernseerberg, Thüring.	Bad Orb.	Wernigerode, Harz.
Finsterberg, Thür.	Ost-Dievenow, Ostseebad.	West-Dievenow, Ostseebad.
Flinsberg, Jergebirge.	Osterode, Harz.	Westerland-Sylt.
Frankenhausen, Kyffh.	Bad Pyrmont.	Wiesbaden.
Friedrichroda, Thür.	Rastenberg, Thüringen.	Wildbad, Württembg.
Friedrichsbrunn, Harz	Reinerz, Schlesien.	Schwarzwald.
Georgenthal, Thüring.	Roda, S.-A.	Wildemann, Harz.
Gernrode, Harz	Ronneburg, S.-A.	Bad Wildungen.
Göhren auf Rügen.	Rößla, Harz.	Wilhelmshöhe b. Cassel.
Görbersdorf, Preuß. Schlesien.	Rudolstadt, Thüringen	Wimpfen, Harz.
Gotha.	Ruhla, Thüringen.	Wittdün, Amrum.
Goslar, Harz.	Saalfeld, Thüringen.	Wittekind b. Halle S.
Graal, Ostseebad.	Salzbrunn, Schlesien.	Wyk auf Föhr.
Greiz.	Salzschlirf, Fulda-	Zingst, Ostseebad.
Grafenthal, Thüringen.	Gießen.	Zinnowitz, Ostseebad.
Grüna, Sachsen.	Sachsa, Südharz.	Zoppot, Ostseebad.

Leitung: Otto Sonne.

Verantwortlich für den politischen Teil: i. V.: Albert Herling; für den lokalen Teil: Erich Beutthner; für Provinzialnachrichten: Albert Herling; für das Feuilleton: Dr. Arthur Ploß; für den Handelsteil: Ernst Böhme; für den Inseratenteil: Carl Romacker. Druck und Verlag von Otto Hendel. Sämtlich in Halle a. S.

— Diese Nummer umfaßt 6 Seiten —
(einschl. „Unterhaltungsblatt").

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Drahtseilbahn Loschwitz-Weißer Hirsch. Da im Laufe dieses Jahres der größte Teil des 1 Million Mark betragenden Aktienkapitals der Gesellschaft von der Elektra, Aktiengesellschaft, in Dresden, erworben worden ist, ist eine Interessenverschiebung eingetreten, die naturgemäß auch ihren Ausdruck in der Besetzung der Aufsichtsratsstellen finden muß. Die außerordentliche Generalversammlung nahm Kenntnis von dem Austritt der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Direktor Bodenheimer (Darmstädter Bank), R.-A. Abrahamsohn (Nationalbank für Deutschland) und Baurat Griebel-Berlin und wählte unter Erhöhung der Mitgliederzahl auf fünf Dr. Alfred Stoeßel (Direktor der Elektra), Bankier Paderstein (Ph. Elimeyer), Generalkonsul Wiedemann und Konsul Chrambach neu in den Aufsichtsrat.

Der Kupferblechverband in Kassel ermäßigte, wie uns ein Privattelegramm meldet, den Grundpreis für Kupferblech ab heute um zwei auf 205 M.

Rio de Janeiro, 10. Juli. Wechsel auf London 16 31/32.

Preise von Kali-Kuxen,
festgestellt von Samuel Zielenziger, Berlin u. Essen, 11. Juli

	Geld	Brief		Geld	Brief
Alexandershall	8600	8800	Hohenzollern	7200	7000
Beienrode	7600	7900	Hugo	2150	2250
Brandenburg	—	—	Johannashall	—	6200
Burbach	13,200	13,500	Justus I.	141	144
Carlshund	9700	9900	Kaiseroda	8400	8600
Cecilienhall	375	425	Ludwigshall	13 2	136
Desdemona	6500	6600	Neustaßfurt	—	20,000
Deutschland	4900	4950	Roland	200	400
Friedrichshall	—	150	Ronnenberg (Akt)	190	193
Glückauf-Sondersh.	19,900	20,200	Rothenberg	—	3100
Hannov. Kali-Akt.	—	90%	Salzdetfurt Kaliw. A.	—	265
Hansa	2600	2700	Schieferkauze	—	1900
Hattorf	—	73%	Schwarzburger Sal.	—	—
Heldburg	—	1410	Siegfried I	4000	4100
Heldungen	2750	2850	Sigmundshall	—	280
Hereynia	—	—	Wilhelmshall	13,200	13,500
Hohenfels	9900	10,000	Wintershall	13,200	13,400

Viehmärkte.

Berlin, 11. Juli. Städtischer Schlachtviehmarkt. Zum Verkaufe standen: 382 Rinder, 2194 Kälber, 1610 Schafe, 13,998 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfd. oder 50 kg Schlachtgewicht Mark (bezw. für 1 Pfd. in Pfg.): Kälber: 1. feinste Mastkälber (Vollmilchmast und beste Saugkälber) 86—90; 2. mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 76—83; 3. geringe Saugkälber 56—66; 4. ältere gering genährte Kälber (Fresser) — —. Schafe: 1. Mast-Lämmer und jüngere Mast-Hammel 79—81; 2. ältere Masthammel 73—76; 3. mäßig genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) 62—67. Schweine: Man zahlt für 160 Pfund lebend oder 50 kg mit 20 proz. Tarraabzug: vollfleische kernige Schweine feinerer Rassen und deren Kreuzungen, höchstens 1¼ Jahr alt, 65, fleischige Schweine 63—64, gering entwickelte 60—62, Sauen 59 M.

Vom Rinderauftrieb blieben wenige Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam, es bleibt Ueberstand. Bei den Schafen fanden etwa 1300 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird nicht ganz geräumt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060712015/fragment/page=0003

Waren- und Produktenberichte.

Getreide, Mühlen-Erzeugnisse usw.

* Berlin, 11. Juli. Frühmarkt [amtlich festgestellte Preise.] Weizen, inländischer 177—180, Juli — — M. Roggen, inländ. 152—153, Juli — — M. Gerste, inländ. Futtergerste mittel und gering 140—148, gute 149—156, russische und Donau leichte 118—123, schwere 124—146, amerik. 115—117, alles ab Bahn u. frei Wagen. Hafer, märk., mecklenb., pomm., posen., schles., fein 184—192, mittel 176—183, gering 172—175, russischer und Donau mittel u. gering 160—165, russischer fein — — —, amerik. — — — ab Bahn u. frei Wagen. Mais, amer. mixed, guter 145,00—146,00, abfallender 130,00—138,00, runder 136—140 ab Bahn u. frei Wagen. Erbsen, inländische u. ausländische Futterware, mittel 157—164, feine und Taubenerbsen 165—180, kleine Kocherbsen — — — ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 00 22,75—24,75. Roggenmehl 0 und 1 19,70—21,50. Weizenkleie 9,80—10,70. Roggenkleie 10,20—10,70 ab Mühle.

* Hamburg, 11. Juli. Weizen stetig, mecklenb. u. ostholstein. 181—188. Roggen stetig, mecklenb. u. altmärk. 160—166, russ. cif. 9 Pud 10/15 Juli 104,00 M. Gerste ruhig, südruss. cif. Juli 96,00. Hafer ruhig, holst. u. mecklenb. 174—182. Mais ruhig. Americ. mixed cif. per Juli 99. La Plata cif. Juli-Aug. 96,00.

* Antwerpen, 11. Juli. Weizen ruhig, Mais ruhig, Hafer fest, Gerste ruhig.

New York, 10. Juli. [Telegr.] Roter Winterweizen. Loco 81⅝ (vorige Notierung 84¾), Juli 84⅛ (84), Sept. 84⅛ (83¾), Dez. 86½ (86). Mais Juli 59¼ (58⅝), Sept. 59½ (58⅝), Dez. 58½ (57½). Mehl 3,35 (3,35). Getreidefracht 1 (1).

Chicago, 10. Juli. [Telegr.] Weizen Juli 78 (77), Sept. 78⅛ (77⅜). Mais Juli 52⅞ (52).

Kartoffelmehl und Stärke.

* Berlin, 11. Juli. Kartoffelmehl und Stärke 17,00—17,50. Feuchte Stärke —.
* Magdeburg, 11. Juli. Kartoffelstärke und -Mehl 17,50—17,75.

Kaffee.

* Hamburg, 11. Juli. [3 Uhr.] Kaffee good average Santos per Sept. 37,00 Gd., Dez. 37,75 Gd., März 38,25 Gd., Mai 38,50 Gd. Ruhig.
* Hamburg, 11. Juli. Kaffee ruhig. Umsatz 2000 Sack.
* Amsterdam, 11. Juli. Java-Kaffee good ordinary 33,50.
* Havre, 11. Juli. [Schlußbericht.] Kaffee good average Santos Sept. 45,75, Dez. 46,25, März 47,00, Mai 47,25. Ruhig.

Zucker.

* Hamburg, 11. Juli, nachm. 3 Uhr. Rüben-Rohzucker, 1. Prod. Basis 88 % Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg, per Juli 16,80, Aug. 16,85, Okt. 17,00, Dez. 17,10, März 17,45, Mai 17,60. Ruhig.
* London, 11. Juli. 96 % Javazucker fest, loco 9 sh. 4½ d., Roh-Rübenzucker ruhig, loco 8 sh. 4¼ d.
* Paris, 11. Juli. Rohzucker ruhig. 88 % neue Kondition 22,25 bis 22,50. Weißer Zucker ruhig. No. 3 für 100 kg Juli 25⅛, Aug. 25⅜, Okt.-Jan. 26½, Jan.-April 27⅛.

Spiritus.

* Nordhausen, 11. Juli. Branntwein, 45 % Vol. für 100 kg ohne Faß ab Brennerei, loco 67,25—68,25, Juli-Septbr. 67,75—68,75 M., desgl. 40 % Vol. loco 60—61, Juli-Sept. 60,50—61,50 M.
* Hamburg, 11. Juli. Spiritus ruhig. Juli 15,50 G., Juli-Aug. 15,50 G., Aug.-Sept. 15,50 G.
* Paris, 11. Juli. Spiritus ruhig. Juli 44,75, Aug. 44,75, Sept.-Dez. 41,75, Jan.-April 40,75.

Petroleum.

* Hamburg, 11. Juli. Petroleum stetig. Stand. white loco 7,10.
* Antwerpen, 11. Juli. [Schluß.] Raffiniertes, Type weiß loco 19,50 bzB., Juli 19,50 B., Aug. 19⅝ B., Sept.-Dez. 20,00 B. Fest.
* New York, 10. Juli. [Telegr.] Petroleum Standard white in New York 7,80, in Philadelphia 7,75, Refined (in Cases) 10,30, Credit Balances at Oil City 1,64.

Ölsaaten. Öle. Fettwaren.

* Bremen, 11 Juli. Schmalz höher. Loko, Tubs u. Firkins 46½ Pf., in Doppeleimern 47¼ Pf.
* Hamburg, 11. Juli. Rüböl fest, verzollt 55,00.
* Köln, 11. Juli. Rüböl, loco 58,50, Okt. 59,00.
* Antwerpen, 11. Juli. Schmalz per Juli 113,00.
* Paris, 11. Juli. [Schlußbericht.] Rüböl ruhig. Juli 63,50, Aug. 63,00, Sept.-Dez. 62,75, Jan.-April 62,75.
* New York, 10. Juli. [Telegr.] Schmalz, Western steam 9,45, Rohe und Brothers 9,60.
* Chicago, 10. Juli. [Telegr.] Schmalz, Juli 9,07, Sept. 9,20.

Wolle. Baumwolle.

* Bremen, 11. Juli. Baumwolle stetig. Upl. middl. loco 57¾.
* Liverpool, 11. Juli. [Schluß.] Baumwolle. Umsatz 4000 B., davon für Spekulation und Export 400 B. Tendenz: Träge.

Amerikanische good ordinary Lieferungen: Ruhig. Juli 5,85, Juli-August 5,81, Aug.-Septbr. 5,73, Sept.-Okt. 5,67, Okt.-Nov. 5,63, Nov.-Dezbr. 5,62, Dez.-Jan. 5,62, Jan.-Febr. 5,63, Febr.-März 5,64, März-April 5,66.

Metalle.

* Hamburg, 11. Juli. Silber 89,50 Br., 89,00 G.
* London, 11. Juli. Silber 30⅛.
* Amsterdam, 11. Juli. Bankazinn 103,75.
* London, 11. Juli. [Schluß.] Chilikupfer matt, 80¼ Lstrl., 3 Mon. 79½. Zinn willig, Straits 164¾, 3 Mon. 163⅛. Blei matt, span. 16 5/16, engl. 16 9/16. Zink matt, gewöhnl. Marke 26 11/16, spez. 27⅛.
* Glasgow, 11. Juli. [Vormittag.] Roheisen. Mixed numbers warrants 50 sh. 2½ d.
* Glasgow, 11. Juli. [Schluß.] Roheisen. Mixed numbers warrants —. Middelsborough 50 sh. 1½ d.

Chemische Produkte.

London, 10. Juli. Chilisalp. ord. 11 sh. 1½ d., raff. 11 sh. 7½ d.

Wasserstände, + bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern, Brückenpegel	10. Juli	—	11. Juli	—	—	—
Weißenfels, Oberpegel	»	+2,44	»	+2,46	—	2
do. Unterpegel	»	+0,30	»	+0,40	—	10
Trotha	11. »	+ —	12. »	+ —	—	—
Alsleben, Oberpegel	10 »	+2,42	11. »	+2,50	—	8
do. Unterpegel	»	+1,56	»	+1,90	—	40
Bernburg	»	+1,56	»	+1,40	—	16
Kalbe, Oberpegel	»	+1,74	»	+1,66	—	8
do. Unterpegel	»	+1,30	»	+1,10	—	20

Der Wasserstand von Trotha befindet sich im Abendblatt.

Moldau. Iser. Eger. Elbe.

	Juli	Fall	Wuchs		Juli	Fall	Wuchs
Budweis	10. +0,18	8	—	Torgau	11. +1,53	—	26
Prag	» —	—	—	Wittenberg	» +2,24	—	14
Jungbunzlau	» —	—	—	Roßlau	» +1,63	5	—
Laun	» 0,00	—	—	Barby	» +1,98	20	—
Pardubitz	» —0,10	12	—	Magdeburg	» +1,74	16	—
Brandeis	» —0,11	—	18	Tangermde.	» +2,62	—	42
Melnik	» +0,26	13	—	Wittenberge	» +1,82	—	33
Leitmeritz	» —0,23	—	53	Dömitz Peg.	10. +0,81	2	—
Außig	11 +0,38	29	—	Lauenburg	11. +0,92	1	—
Dresden	» —0,83	13	—				

Aussig. Von den oberen Plätzen werden 72 cm Fall gemeldet.

Berliner Börse,

11. Juli.

(Ergänzung zu den telephon. Meldungen im gestr. Abendblatt.)

Bank-Diskont.

Berlin Wechsel 4½, Lombard 5½. Amsterdam 4½. Brüssel 3½. Italien. Plätze 5. Kopenhagen 5. Lissabon 4. London 3½. Madrid 4½. Paris 3. Petersburg und Warschau 6½. Schwed. Plätze 5. Norw. Plätze 5. Schweiz 4½. Wien 4.

Geldsorten und Banknoten.

Münz-Dukaten pr. St.	— —
Rand- do. do.	— —
8 Gulden-Stücke, öst. do.	— —
Gold-Dollars do.	— —
Imperials, alte do.	— —
do. do. zu 500 G.	— —
do. neue pr. St.	215,10bz
do. do. zu 500 G.	— —
Amerik. Noten 2 u. 1 D.	4,195bz
do. Coup., zhlb. N.-Y.	— —
Oest. Bkn. Abschn. 1-2000 K.	85,10bz
Russ. do. do. zu 500 R.	214,50bz
do. do. do. 5, 3 u. 1 R.	214,75bz
Skandin. Bkn. zu 100 Kr.	112,70bz
Russ. Zoll-Coup. 100 G.-R.	322,90bz
do. do. kleine	322,50bz

Deutsche Staatspap., Pfand- und Rentenbriefe, Provinz- und Stadt-Anleihen und Lose.

D. Reichs-Schatzanw. 1905 unk. 1907	3½	99,40bz
do. von 1904	3½	99,20bz
Bad. St.-A. 01 uncv. 09	4	102,75bzG
do. Präm.-Anl. v. 67	4	— —
Bayr. Präm.-Anl. v. 66	4	— —
Bremer Anl. 1887, 88, 90	3½	97,70G
Gr. Hess. St.-A.	3½	— —
Hamb. Staats-Rente amort. 1900	4	102,80bz
do. do. 1904	3½	98,30G
Lüb. St.-Anl. unk. 14	3½	98,40bzG
Ostpreuß. Prov.-Anl.	4	104,50G
do. do.	3½	95,75G
Rheinprov. XX-XXI	4	101,75G
Westf. Prov. II, III, IV	3½	97,60G
Teltow. Kr.-Anl. uk. 15	4	103,50G
Barmen Stadt-Anl.	3½	96,40B
Berlin St.-Synode 02	3½	97,75G
Cassel St.-Anl. I. 1901	3½	97,20G
Charlottenb. 95, 99, 02	3½	98,50bz
Cöthen 80 84 90 95 96 03	3½	— —
Dortmund 1891, 98, 03	3½	96,50G
Dresden 1900 unk. 10	4	104,25B
do.	3½	98,40bzG
Düsseld. 88, 93, 94, 00, 03	3½	96,60G
Eisenach 1899 uncv. 09	4	101,70B
Frankfurt a. M. 1903	3½	98,00bzB
Glauchau 1894, 1903	3½	98,00bzB
Halberstadt 1902	3½	— —
Köln 1900 uncv. 06	4	102,40G
do. 94, 96, 98, 1901, 03	3½	97,00bzG
Nürnberg St.-A. 1903	3	88,25G
Sächs. ldw. Pfbr. IIA., XXII, XXIII	4	— —
do. Kreditbriefe	4	— —
do. do.	3½	98,20G
Kur- und Neumärker (Brdbg.) Rentenbr.	4	101,80G
Pomm. Rentenbriefe	4	101,80G
Posensche do.	4	101,80G
Preußische do.	4	101,80G
Sächsische do.	4	101,80G
Schlesische do.	4	101,70B
Braunschw. 20 Tlr.-Lose, Mark per Stück		220,30bz
Köln-Mind. 3½ % Pr.-Anl.		140,40bz
Meining. 7 fl.-Lose M. p. St.		42,30G

Ausländische Fonds, Stadt-Anleihen und Lose.

Argent. Eisenb.-Anl.	5	101,40bz
do. Anl. v. 1897	4	91,30bz
Chilen. Anl. v. 1889	4½	— —
Chines. do. v. 1895	6	— —
do. do. kleine	6	105,80bz
Griech. 5 % do. v. 81/84	1,6	53,10bzG
do. 5 % do. kleine	1,6	53,10bzG
do. 5 % Goldrte, P.L.	1,6	51,00bzG
do. 5 % do. kleine	1,6	51,50bzG
Japan. Anl. v. 1905	4	87,10bzG
Oesterr. einhtl. Rente	4	99,50bzG
Portug. Anl. III Spec.	frco	13,25G
Rumän. Anl. v. 1894	4	91,50bz
do. do. v. 1905	4	92,00bz
Russ. Anleihe v. 1905	4½	88,60bz
do. v. 1890 II. Em.	4	73,30bz
do. Cons. 89 25 u. 10 r.	4	— —
do. conv. Obligat.	3⅘	67,00bzG
Schwed. St.-R.-A. v. 04	3½	— —
Bukar. Stadt-A. 88 cv.	4½	— —
do. do. kleine	4½	— —
Buen.-Air. do. 500 L.	4½	— —
do. do. 100 L.	4½	95,75bz
Lissab. do. v. 86 2000 M.	4	87,00G
Wien. Stadt-Anl. v. 98	4	100,00B
Schwed. Hyp.-Pfdbr. kündb.	4	— —
do. do. rückz. 103½	4	— —
do. Städte-Pfdb. v. 02	4	100,25bzG
Ungar. Spark. Pf. IV, V	4½	— —
do. do. I, II	4	97,50B

Barletta 100 Lire	fr.	MpSt.	27,25bz
Freiburg. 15 Frs.	fr.	»	— —
Oest. 1858 Kredit	fr.	»	407,50B
do. 1860 L. 20 % C.-St.	4	M. %	160,00G
do. 1864 Lose	fr.	MpSt.	— —
Russ. Präm.-Anl. v. 1864	5	M. %	— —
do. do. v. 1866	5	»	— —

Hypothekenbank-Pfandbriefe u. Obligationen.

Berl. Hyp. 80 % abg.	4	99,90bzG
do. do. do.	3½	94,00G
do. v. 1904 Ser. I, II	4	101,50G
Braunschweig-Han. S. XVIII unk. 05	4	100,70bzG
do. S. XXI XXII uk. 11	4	101,70bzG
do. S. I, X, XI	3½	96,25G
do. S. II-IX, XII-XV	3½	95,00bzG
do. S. XIX	3½	95,00bzG
do. S. XX unk. b. 1910	3½	95,50bzG
Hyp.-B.-Pfdb. VII	4	100,50bzG
do. XI-XII unk. 10	4	101,00bzG
do. XIV unk. b. 1914	4	102,00bzG
do. XIII-XIII A.	3¾	99,50bzG
do. IX	3½	95,00bzG
Gothaer Grunder. Pr.-Pf. I	3½	141,50G
do. do. II	3½	122,00bzG
do. do. III u. IV	3½	101,75bzG
do. do. VI u. VII	4	100,30bzG
do. IX u. IXa, unk. 09	4	100,50G
do. X u. Xa, unk. b. 13	4	101,80G
do. S. XII, unk. b. 14	4	101,80G
do. S. VIII	3½	96,25G
do. S. XI, unk. b. 1913	3½	97,00G
Hamb. Hyp.-Pfdbr.	4	100,60bzG
do. S. 341-400	4	101,30bzG
do. S. 401-450	4	101,75bzG
do. S. 1-190	3½	94,10bzG
do. S. 311-330	3½	96,50G
Leipz. Hyp.-B. S. VIII	4	102,60G
do. do. S. IX	4	102,50G
do. S. VII unk. b. 08	3½	97,70G
Meckl. H.-u. W.-B. S. V	4	101,30G
do. do. alte u. conv.	3½	94,50G
Mein. Hyp.-Bk. S. II	4	100,50bzG
do. do. VI	4	100,50bzG
do. VII unk. b. 1906	4	100,50bzG
do. VIII unk. b. 1911	4	102,00bzG
do. IX unk. b. 1914	4	102,20bzG
do. conv.	3½	96,00bzG
do. unconv. b. 1905	3½	96,00bzG
do. unkdb. b. 1907	3½	96,00bzG
do. X uncv. b. 1913	3½	97,00bzG
Mitteld. Bod.-Cred.-A. S. IV unk. b. 09	4	101,25G
do. unk. b. 06	3½	96,00G
Norddtsche Grunder. S. XII unk. b. 12	4	101,00B
do. S. XIII unk. b. 12	3½	96,50G
Pr. Bd.-Cr. S. IV rz. 115	4½	114,75G
do. do. S. X rz. 110	4½	110,25G
do. do. S. XIII	4	100,40bzG
do. S. XIV unk. b. 05	4	100,40bzG
do. S. XVII do. 1906	4	100,40bzG
do. S. XVIII do. 1910	4	101,00bzG
do. S. XIX do. 1911	4	101,10bzG
do. S. XXI do. 1913	4	101,40G
do. S. XX unk. b. 1913	3¾	98,70G
do. S. XI	3½	95,00bzG
do. S. XV	3½	94,60G
do. S. XVI u. conv.	3½	94,40bzG
Pr. Ctr.-Bd.-Cr. v. 1890	4	100,50bzG
do. v. 1899 unk. b. 1909	4	101,30bzG
do. v. 1903 do. 1912	4	102,30G
do. v. 1886, 89, 94	3½	94,70G
do. v. 1896 do. 1906	3½	94,60G
do. v. 1904 unk. b. 1913	3½	97,50bzG
do. Centr.-Boden-Comm.-Obl.	4	102,50bz
do. do. v. 87, 91	3½	97,40bzG
do. do. v. 1896	3½	97,40bzG
Pr. Hyp.-A.-B. abgk.	4	100,20bzG
do. do. do.	3½	94,00G
do. unk. bis 1913	4	101,40bzG
Preuß. Pfdb. Bk. S. XX u. XXI unk. 1910	4	100,75bzG
do. S. XXV unk. 14	4	101,00bzG
do. S. XXVII unk. 15	4	102,00G
do. S. XXVI unk. 14	3¾	99,50bzG
do. S. XXIV unk. 12	3½	96,00bzG
do. Kl.-Obl. unk. 08	4	100,00G
do. Com.-Obl. II. b. 10	4	102,50bzG
do. do. IV unk. 12	3¾	101,25G
do. do. III unk. 12	3½	98,40bzG
Rh.-W.-B.-C. S. IX, IXa	4	101,75G
do. S. VI unk. b. 08	3½	95,90G
do. S. X von 1905	4	102,25G
Sächs. Boden-Credit S. III unk. b. 1909	4	103,20G
do. S. IV unk. b. 1910	4	102,50G
do. S. II unk. b. 1908	3½	98,50G
Schwarzbg. Hyp.-B. S. III u. V	4	100,50bzG
do. S. VI unk. b. 12	4	101,90G
do. Ser. I unk. b. 06	3½	97,00G
Westd. Boden-Credit S. II, kündb.	4	101,00G
do. Ser. I	4	100,70G
do. Ser. V, unk. b. 09	4	101,40G
do. Ser. VI, unk. b. 10	4	101,80G
do. Ser. VII, uk. b. 13	4	102,50G
do. Ser. III, unk. b. 05	3½	95,00G
do. Ser. IV, unk. b. 07	3½	96,00G
Westpr. ritter. I, IB	3½	100,00G

Bank-Aktien.

Barmer Bank-Verein	7½	134,75bzB
Braunschw. Bank	5½	— —
Bresl. Wechsl.-Bank	6	108,40G
Coburger Kreditbank	5	99,00G
Danziger Privatbank	7½	129,50bz
Dtsch.-Asiat. Bank	10	177,50G
Dtsch. Eff. W. (Hahn)	5	110,60G
do. Hypoth.-B. (Berl.)	7½	149,10bzG
Gothaer Privatbank	6	126,60B
Hamb. Hypoth.-B.	8	165,80G
Lübecker Kommerzb.	7	132,75G
Meining. Hypoth.-B.	7	151,90G
Preuß. Hypoth.-A.-B.	5	119,00bzG
do. Pfandbriefb.	7	145,10G
Westdtsch. Bod.-Kr.	7	146,75G

Deutsche Eisenb.-Prioritäten.

Halb.-Blankb. 1884 c.	3½	— —
Lüb.-Büchen v. 1902	3½	— —
Magd.-Wittenb. St. A.	3	88,75G
Starg.-Küstr. uk. 1906	3½	— —

Deutsche Eisenb. Stamm-Akt.

Eutin-Lübeck	3	90,00bzG
Liegn.-Rawitsch Lt. B	3½	— —
Niederlausitzer	3½	72,60G
Nordh.-Wernig. Lit. A	4½	96,60bzG

Ausländ. Eisenb. Prioritäten.

Anatol. Bhn. I. kleine	5	104,70G
do. Ergänz. kleine	5	103,40G
Centr.-Pac. I Ref. rz. 49	4	— —
do. rz. 29	3½	— —
Kosl.-Woron. v. 1884	4	— —
Kronp. Rudolfb. gar.	4	100,20G
K.-Chark.-As., v. 1889	4	— —
Kursk.-Kiew	4	82,00bzG
Macedon. Gold-Prior.	3	66,25bzB
do. do. kleine	3	69,50bzG
Moskau-Kasan	4	78,00bzB
do. Kiew-Wor. uk. 06	4	74,00bzG
do. Smolensk	4	73,00bz
do. Wind-Ryb. unk. 09	4	72,25bzG
North. Pacific, Gen. L.	3	76,40G
Österr. Frz-St.-B. alte	3	90,50G
do. do. v. 1874	3	— —
do. do. v. 1885	3	84,50G
do. do. v. 1895	3	81,10G
do. do. I u. II	5	110,50bzG
do. do. Gold	4	100,70G
Orel-Griasi-Obl., v. 89	4	— —
Portg. v. 1889 abg. I. R.	4½	101,00bzG
Rjäsan-Kozlow	4	73,50bz
do.-Uralsk. v. 98 u. b. 09	4	72,25bzG
Russ. Südostbahn v. 01	4	73,50bz
Russ. Südwestbahn	4	73,50bz
Rybinsk, unk. b. 1906	4	72,[illegible]5bzG
Südösterr. 5 % Oblig.	5	106,90bz
do. Gold	4	97,00G
Türk. Bagdad-E.-A. I.	4	90,50bzG
Warsch.-W. X., XI. S.	4	84,80bz

Ausländ. Eisenb. Stamm-Akt.

Anatol. Eisenb. volle	5	130,20bz
do. do. 60 %	5	130,50G

Industrie-Aktien.

Albert Chem. Werke	19	385,00B
Alfeld-Gron. Papierf.	9	152,60bzG
Annaburger Steingut	10	196,25bzG
Archimedes	5	159,75bzG
Arenberg Bergbau	35	739,00G
Balcke Tellering & Co.	8	174,00bzG
Berlin-Charl. Bau	frco	429,00G
Berl. Unionbrauerei	6	120,50G
do. Bock-Br. cv. u. n.	8	142,75bz
do. Spand. Berg-Br.	7	157,10bzG
do. Königst. Br.	7	133,50bzG
do. Pfefferberg Br.	14	240,00G
Braunk.- u. Brik.-Ind.	12	219,25bzG
Breslauer Ölfabrik	4	56,50bz
do. Spritfabrik	15	249,50bzB
Breuer Masch.-Fabr.	8	135,00bzB
Caroline b. Offleben	20	338,50G
Charlottb. Wasserw.	15¾	353,75bz
Consol. Marie Br.-W.	4	112,50bzG
Contin. Elektr. Nrbg.	0	69,40bz
Delmenh. Linoleum	20	250,25bzG
Deutsche Jute-Spinn.	12	194,50G
do. Linol.-Akt. Rixd	12½	196,00G
do. Spiegelglas Ges.	17	264,50bz
Dresdn. Gardin.-F.	12	203,00bz
Dürkopp Bielef. M.	26	422,00bz
Düsseldorfer Eisenh.	3	155,75bzG
Düsseldorf. Waggonf.	17	307,10bzG
Eckert Maschinen-F.	9	150,75G
Elberfeld. Farbenf.	33	540,00bzG
do. Papierfabrik	20	199,50bzG
Erfurter Strassenb.	7	148,50B
Façon Mannstädt	8	204,20bz
Falkenst. Gardinen	6	133,00B
Flensburg. Schiffbau	4	157,00bzB
Freund Masch. conv.	12	329,00G
Gaggen. Eisenw. V.-A.	6	126,10bzG
Gelsenk. Gußstahl	0	110,75bzG
Gerresh. Glashütten	10	226,00bzG
Gladbach. Woll-Ind.	14	186,00bzG
Görlitzer Eisenbbed.	18	318,00G
Grevenbroich Masch.	0	86,00G
Griesheim. Elektron	12	261,00G
Handelsg. f. Grundb.	4	200,75bzG
Hansa, Dampfschiffg.	9	135,50bzG
Harb.-Wien. Gummi	12½	268,50bzG
Harkort Bergw.-Ges.	11	177,00bz
Harkort Brückenbau	3½	103,25bzG
do. do. St.-Pr.	6	132,25G
Hedwigshütte	12	193,25G
Hein, Lehmann	6	162,50bzG
Herbrand Waggonf.	10	198,50bzG
Hoffmann Stärkef.	12	207,80G
Hofmann Waggon.	21	336,00bzB
Hotelbetriebs-Ges.	20	268,00bzG
Ilse Bergbau	16	370,00B
Körting, Gebr.	5	119,40bzG
Lauchhammer conv.	8	190,00bzG
Linke Wagenbau	16	277,50G
Mgdeb. Bau- u. Kr.-B.	5	92,80G
Magdeburg. Bergw.	28	528,50B
do. do. St.-Prior.	28	528,50B
do. Allg. Gas	7	138,75bzG
do. Mühlenwerke	6	116,00bzG
do. Straßenbahn	8	164,00G
Massener Bergbau	5	140,00bzG
Mechan. Web. Zittau	8	203,10bzG
Mix & Genest Tel.-F.	8	143,00bz
Müller, Speisefett	18	260,00G
Neu-Bellevue i. Liqu.	frco	1100,00z
Nordd. Eisw., St.-Akt.	4	72,20G
do. do. Vorz.-Akt.	5	93,75G
Nordd. Jute-Sp., Lit. A	8	127,00bz
do. do. Lit. B	5	90,00bzG
Nordsee-Dampffisch.	6	155,50bz
Nürnbg. Herkulesw.	12	198,40bz
Oppelner Zement	13	183,50G
Petersb. elekt. B. St.-A.	4	80,80bz
do. do. Vorz.-Akt.	7	124,30G
Reichelt Metallschr.	12	212,60bzG
Rhein. Spiegelglas-M.	10	175,00G
Rh.-Westf. Sprengst.	14	206,75B
Sächs. Gussst. Döhlen	15	290,00bzG
Saxonia Zementfabr.	8	150,50B
Schl. Leinw. Kramsta	5,3	137,10G
Schles. Zinkh. St. Pr.	21	437,00bzB
Schöfferhof Br. Mainz	11	182,80bzG
Schöneb.-Fr. Terr.-G.	12	190,00B
Schubert & Salzer	25	345,50bzG
Schwartzkopff Msch.	10½	236,75bz
Stollwerck, Gb., V.-A.	6	122,80G
Strals. Spielk. St.-Pr.	7	129,75G
Terr.-Ges. Halensee	frco	2610,0bzG
V. Chem. Werk. Charl.	12	207,00G
Ver. Dampf-Ziegelei	15	144,00bzG
V. Köln-Rottw. Pulv.	18	267,05bzG
V. Stahlw. Zyp. u. Wis.	10	207,00bzG
Voigtl. Masch. St.-Akt.	9	204,00bzG
do. do. neue	—	— —
do. do. Vorz.-A.	9	204,50bzG
Westfäl. Kupfer	6	139,25bzG
Westl. Boden-Ges.	0	114,25bz
Wollwaren Merkur	15	216,25G

Obligationen von Ind.-Ges.

Akt.-Ges. f. Anil. Fabr.	4	104,75G
do. do.	4½	— —
Allgem. Elektr.-Ges.	4	100,60bzG
do. do.	4	100,70bzB
Anhalt. Kohlenwerke	4	99,50G
Berl. Elektr.-Werke	4	101,00G
do. do. unk. 06	4½	100,90G
do. do. unk. 08	4½	101,00bzG
Bismarckhütte	4½	— —
Braunschw. Kohlen	4½	104,30G
Buderus Eisenwerke	4	— —
Burbach Gewerksch.	5	104,40G
Charlott. Wasserw.	4	100,25G
Continentale do.	4½	102,25bzB
Dannenbaum	4	100,00G
Dessauer Gas	4½	106,25G
do. 1892	4½	106,25G
do. 1898	4	103,75bz
Deutsch-Atl. Tel.-Ges.	4	100,60G
Dtsch. Bierbrauerei	4½	103,60G
do. Kabelwerke	4½	104,90G
Donnersmarckhütte	4½	97,10G
Dortmund. Union	5	110,90G
do. do.	5	102,30G
do. do.	4	98,70G
Elektr. Lief.-Ges.	4½	105,25G
do. Licht- u. Kraft	4½	104,10bz
do. do. unk. 10	4½	104,25bz
Gelsenkirch. Bergw.	4	100,75G
Georg-Mar. Bergw.	4½	103,20bzG
do. do.	4	98,90G
Ges. f. Elektr. Untern.	4	99,20G
do. do.	4½	104,30bz
Gewerksch. D. Kaiser	4	— —
do. unk. 10	4	99,75G
Hamb.-Amerik. Pakf.	4	101,20bz
do. do.	4½	103,20bzB
Harpener conv. 1892	4	100,25G
do. unk. 07	4	100,90G
Hartm. Maschinen	4½	— —
Helios, elektr.	2½	71,40bzG
Hibernia 1903	4	101,90G
Höchster Farbw.	4½	— —
Hohenfels Gew.	5	— —
Gebr. Körting	4½	103,30bzB
Krupp Gussstahl	4	103,25G
Laurahütte	4	101,10G
Ludw. Löwe & Co.	4	100,50bzG
Naphtha Gold-Anl.	4½	97,80G
Neue Bod-Ges.	4	99,25bzG
do. do.	3½	93,80bzG
Norddeutsch. Lloyd	4½	102,20bz
do. do.	4	100,60bz
do. 1902	4	100,90B
Oberschl. Eisenb.-B.	4	101,90G
do. Eisen-Ind.	4	99,40G
Rombacher Hüttenw.	4½	105,00bzG
Rybnicker Steink.	4½	— —
Schalker Gruben	4	99,50G
do. do. 1898	4	102,00G
do. do. 1899	4	99,50G
do. do. 1903	4	99,50G
Schuckert Elektr.	4	99,00bzG
do. do.	4½	101,60bzG
Siemens & Halske	4	102,50bzG
Union Elektr.	4½	— —
Zeitzer Maschinen	4½	— —

Leipziger Börse,

11. Juli 1906.

Deutsche Fonds.

Sächs. St.-Anl. v. 1855	3	93,25G
do. do. 1852-68 cv.	3½	100,25G
Altenb. Stadt-Anl. v. 1899, I u. II	4	103,15G
Chemnitz. St.-Anl. 89	3½	98,80G
do. do. 1902 unk. 07	3½	98,60G
do. do. 1874 conv.	3½	98,80G
do. do. 1879 conv.	3½	98,80G
Dresd. St.-A. 1900 abg.	3½	98,10G
do. do. 1900	4	103,25G
Gera do. v. 1887	3½	98,40G
do. do. v. 1903	3½	98,40G
Leipz. do. 1865 Th.-A.	3	95,50G
do. do. 1897 Ser. I	3	86,75bz
do. do. 1876/84 u. 87	3½	99,00G
do. 1890 (S. II v. 87)	3½	99,00G
do. 1897 Ser. II A	3½	99,00G
Plauen i. V. St.-A. 1888	3½	98,60B
do. 1892 Ser. II	3½	98,60B
do. St.-Anl. 1897	3½	98,60B
do. do. 1903	3½	98,60B
do. do. 1892	4	102,50G
do. 1897 Ser. II	4	102,50G
Riesa St.-Anl. 1891-98	3½	98,10B
Wurzen do. 1893-1902	3½	98,80G

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Aussig-Teplitz 500 fl.	11	250,00G
Böhm. Nordbahn	5⅓	— —
Buschtiehrad. Lit. A	12 6/7	289,00G
do. Lit. B	12½	283,00G
Graz-Köflach	5¼	118,75G
Prag-Dux Pr.-Akt.	4	98,50G

Ausländ. Eisenb.-Prior.-Obl.

Aussig-Tepl. 96 Gold	3½	94,00bzG
Böhm. Nordbahn 1903	3½	94,10G
do. 1882 Gold	4	100,75G
Buschtiehr. 1896 stfr.	4	100,85G
Dux-Bodenb. 93 stfr.	3	80,40G
do. 1891 (stfr.) Silber	4	100,00G
do. do. Gold	4	100,50G
do. Em. I 1869	5	109,50G
do. Em. II 1871	5	109,50G
do. Em. III 1874 Gold	5	109,50G
Graz-Köfl. Em. IV 78	2	74,50G
do. Em. 1902	4	99,80G

Pfandbriefe.

Erbl. Rittersch. Kr.-V.	3	85,50B
do. do.	3½	98,50G
Landst. Bank Bautzen	3½	99,75G
Leipz. H.-B. u. Anl.-S. S. E unk. b. 1906	3½	97,50G
do. S. VII do 1908	3½	97,60G
do. S. X do. 1913	3½	97,60G
do. S. B und C	4	102,60G
do. S. D.	4	102,60G
do. S. F unk. b. 1906	4	102,50G
do. S. VIII do. 1908	4	102,50G
do. Pfdb. S. IX uk. 10	4	102,60G

Bank-Aktien.

Bank f. Grundb. Lpz.	8½	132,00B
Leipz. Baubank	5½	— —
do. Immob.-Ges.	9	172,00G
Löbauer Bank	6	113,50bz
Oberlausitzer Bank	7	139,00G
Sächsische Bank	6	134,00B
do. Bodenkreditanst.	7	149,00B
Vogtländ. Bk. Plauen	10	200,25G
Zwickauer Bank	0	97,50B
Hrzl. Altb. Landb.-O.	3½	99,50G
do. do. do. S. IV	3½	99,50G
Dresd. Baubank H.-O.	3½	97,50B

Industrie-Aktien.

Altenb. Akt.-Brauerei	9	178,50G
Cröllwitz. Papierfab.	15	— —
D. Spitzenfab. Lpz.-L.	18	276,70G
Gera. Jutespinn. Lit. A	24	— —
do. do. Lit. B	18	286,00G
Germania M.-F. Chem.	2	116,50B
Glauziger Zuckerfab.	8	128,00B
Gohlis Bierbr., St.-A.	6	130,00G
do. do. Prior.-A.	6	130,00G
Golzern M.-F., St.-A.	6	126,75B
Körbisdorf. Zuckerf.	7½	138,00G
Leipzig. Vereinsbr.	15	260,25G
Malzfabr. Schkeuditz	7	129,50B
Schönh. Sächs. Webst.	14	260,00G
Fr. Schulz jr., Leipzig	22	314,00G
Stöhr & Co., Kammg.	10	166,00G
Thüringer Gasges.	16	302,25G
Tittel & Krüger	1	118,60G
Wernshs. Kammg. abg. St.-A.	6	113,75B
Wernshs. Kammg. Vorz.-A.	8	134,00B

Obligat. von Industrie-Ges. u. Gewerkschaften.

Altenb. Akt.-Brauerei	4	103,00B
Cröllwitz. Papierfab.	4	101,00G
Dampfbr. Zwenkau	4½	102,00B
Gr.-Leipz. Strassenb.	4	101,75G
Leipz. Baumw.-Sp.	4½	— —
do. Centraltheater	5	90,00G
do. Elekt. Strassenb.	4	101,50G
do. Kammgarn-Sp.	4	101,25G
Malzfabr. Schkeuditz	4	101,25G
Mansf. Gewksch. 67 cv.	4	101,00G
do. do. 1875/79 cv.	4	101,30G
do. do. 1882	4	101,30G
do. do. 1893	4	101,30G
do. do. 1897	4	101,30G
do. do. 1902	4	102,60G
Stöhr & Co., Leipzig	4½	102,00G
Tittel & Krüger	4	99,10G
Zeitzer Par. u. Sol.	—	100,75G
Naumburg. Braunk.	4	100,50B

Kohlen-Aktien u. Prioritäten.

		M. p. St.
Erzgeb. Steink.-A.-V.	55	1230,00
Gersd. Stkb.-V., St.-A.	18	378,00G
do. do. Pr.-A. I	52,50	835,00G
do. do. do. II	48	735,00G
Kaisergrube b. Gersdorf, St.-A.	6	340,00G
do. do. Pr.-A. I	21	560,00G
Oberhohnd.-Forst	0	8,00G
do. Schader	10	130,00B
Zwick.-Oberhohnd.	270	4010,00
Zwick. St.-Vereinsgl.	150	1645,00
Friedensgr. Meuselw.	40	865,00G
Prehlitz. Braunk. Ges.	24	— —
do. do. Pr.-A.	54	863,00G
Vereinsgl. in Meuselwitz, St.-A.	93	1475,00
do. do. Prior.-Akt.	108	1775,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19060712015/fragment/page=0004